

# Unsere Gemeinde 11

58. Jahrgang  
November 2010

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

**Friedhof ist doch langweilig**

## Seltsame Bestattungsformen

# Weltraumflug statt REIHENGRAB

**J**ames Doohan (1920 - 2005) war zu Lebzeiten Schauspieler, bekannt durch die Rolle des „Scotty“ in der Fernseh- und Filmserie „Raumschiff Enterprise“. In den Filmen durchquerte er im Raumschiff das Weltall. Sein großer Traum war es, auch in Wirklichkeit einmal in den Weltraum zu kommen. Tatsächlich sollte ihm dieser Wunsch auch in Erfüllung gehen, aber erst nach seinem Tod: Eine Mini-Urne mit etwas von Doohans Asche flog 2007 an Bord



Scotty - wie man ihn aus der Fernsehserie und den Filmen kennt.

einer Forschungsrakete für kurze Zeit in den Weltraum und kehrte dann an einem Fallschirm wieder zur Erde zurück. Ein Jahr später sollte die Urne noch einmal ins Weltall geschossen werden, um dort zu bleiben und die Erde zu umkreisen. Aber die Rakete stürzte zwei Minuten nach dem Start in den Pazifik. So wurde aus der geplanten Weltraumbestattung eine Seebestattung.

Es ist kaum zu glauben, auf welche Ideen manche Menschen kommen im Zusammenhang mit der Bestattung! Noch recht harmlos sind Bestattungen, in deren Mittelpunkt das Hobby der verstorbenen Person steht: Für Fußballfans werden Säрге in den Vereinsfarben des Lieblingsvereins angestrichen, oder die Asche wird in einer Urne beigesetzt, die wir ein Fußball aussieht. Und in Hamburg gibt es sogar einen Friedhof speziell für HSV-Fans, ganz in der Nähe des Stadions.

In Deutschland ist das Bestattungsrecht streng. Die Toten oder die Asche von Toten dürfen nur auf zugelassenen Friedhöfen beigesetzt werden (dazu gehören auch die „Friedwälder“). Offiziell gibt es in Deutschland nur *eine* Ausnahme vom Friedhofszwang: Die See-Bestattung. Da wird die Asche in einer Urne aus Salzkristallen im Meer versenkt. Auch dafür sind bestimmte Seegebiete festgelegt.

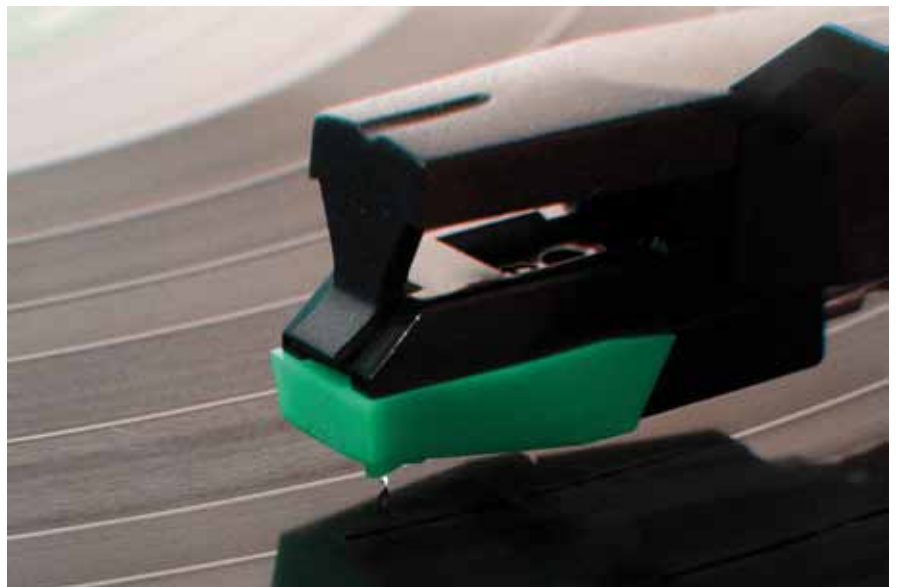
Es ist in Deutschland nicht zulässig, dass die Familie die Urne von Oma oder Opa mit nach Hause nimmt und sie dort aufbewahrt. Andere Länder sind da großzügiger. Dort können die Menschen die Urne mit der Asche ihrer Lieben selbst in Empfang nehmen. Manche bewahren sie dann in der Wohnung auf, andere vergraben sie im eigenen Garten oder verstreuen die Asche an einem Lieblingsort der verstorbenen Person. In der Schweiz und in Holland ist es auch möglich, die Asche von Verstorbenen aus einem Flugzeug oder einem Heißluft-Ballon zu verstreuen.

Aber das ist noch längst nicht alles: Seit einiger Zeit bieten einige Firmen an, einen Teil der Asche zu einem Diamanten zu pressen. Dieser „Erinnerungs-Diamant“ kann dann in einem Ring gefasst werden - so kann man den lieben Verstorbenen immer bei sich tragen. Und über die ver-

rückteste neue Idee konnte man kürzlich in der Presse lesen: Es gibt eine Firma, die presst die Asche von Verstorbenen auf Schallplatten. Auf diesen Schallplatten befindet sich dann zum Beispiel die Lieblingsmusik des Verstorbenen oder auch eine Aufnahme seiner Sprache. So

Ehrlich gesagt: Ich bin froh darüber, dass wir in Deutschland ein strenges Bestattungsrecht haben. So kann ich sicher sein, dass mir bei einer Wanderung der Wind nicht plötzlich die Asche eines Toten ins Gesicht bläst. Außerdem sind viele Friedhöfe Orte der Ruhe und der Erinnerung. Außerdem sind Friedhöfe Bestandteil der Städte und Dörfer. Die Toten bleiben also innerhalb der Gemeinschaft. Und die Lebenden werden durch die Friedhöfe daran erinnert, dass ihr eigener Lebensweg ein Ziel hat. - Ich lebe seit 16 Jahren direkt an einem Friedhof, jeden Tag kann ich beobachten, wie Menschen hier liebevoll die Gräber pflegen, wie sie mit anderen ins Gespräch kommen, wie Kinder hier spielen und Alte auf den Bänken in der Sonne sitzen. Dieser ‚Ort der Toten‘ ist voller Leben! Das ist für mich ein Hoffnungszeichen.

Roland Martin



Kaum zu glauben: Die Asche von Verstorbenen eingepresst in eine Platte. Ob es wohl auch schon USB-Sticks mit Asche von Verstorbenen gibt? Foto: R.Martin

**Zu unserem Titelbild:**



© R. Ilenborg

Jahrhundertlang wurden Menschen auf dem Friedhof beerdigt. Rund um die Kirche. Bei Taufen, Hochzeiten und zum sonntäglichen Gottesdienst erinnerten sie uns daran, dass auch unser Leben endlich ist, dass wir sterben müssen.

Heute sind die Friedhöfe am Stadtrand und man muss sich schon gezielt zu ihnen gehen. Oder die Menschen werden noch weiter von den Lebenden entfernt bestattet: im Meer oder gar im Weltraum.

Ich finde, sie gehören in unsere Mitte. Friedhöfe sind ein Ort der Erinnerung und der Mahnung: Euer Leben ist kurz, macht was daraus.

Ronald Ilenborg

## Liebe Leserin, lieber Leser,

der November ist der Monat des Friedhofs. So kommt es mir jedenfalls oft vor. Meine Tageszeitung hat im November immer wieder den Friedhof zum Thema. Und viele Menschen machen sich auf, um die Gräber ihrer Verstorbenen „winterfertig“ zu machen. Spätestens zum Totensonntag muss das geschehen sein.

Auch unsere Gemeinde beschäftigt sich in dieser Novemberausgabe mit dem Friedhof.

Wenn jemand nicht auf dem Friedhof bestattet werden soll, dann können merkwürdige Dinge geschehen.

Seite 2

Was schreibt man eigentlich in einer Todesanzeige? Das ist gar nicht so einfach.

Seite 6

Wussten Sie, dass viele unserer Grabsteine aus Indien kommen? Und das Kinder dabei hart arbeiten müssen? Ich wusste es nicht.

Seite 7

Wir wünschen allen unseren Lesern einen besinnlichen November.

Für das ganze Redaktionsteam  
Ihr

## „Zitat“

**Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit.**

Søren Kierkegaard  
1813 – 1855  
dän. Theologe und Schriftsteller

des Monats

## Inhaltsverzeichnis:

Weltraumflug statt Reihengrab - Seltsame Bestattungsformen .....	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Lösung der Rätsel vom letzten Heft .....	Seite 3
Berlin ist Deaf .....	Seite 4
Auf ein Wort .....	Seite 5
Plötzlich und unerwartet .....	Seite 6
Grabsteine aus Kinderhand .....	Seite 7
chatSEELsorge .....	Seite 7
Kontakte .....	Seite 8
Umfrage .....	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen .....	ab Seite 9
Impressum .....	Seite 20
Geburtstage .....	Seite 21
Rätselseite .....	Seite 22
Filmtipp: Mit Arsen und Spitzenhäubchen .....	Seite 23
Der Adventskalender auf dem Handy .....	Seite 23
Die letzte Ruhe .....	Seite 24
Lexikon: Bestattungsrecht .....	Seite 25
Ein Grab für Sternenkinder .....	Seite 26
Spenden und Kollekten für die Gehörlosenmission .....	Seite 27
Besuch aus Finnland .....	Seite 27
Sieh mal an ! .....	Seite 28



Die Türkisparade.

Es gibt seit Jahren den „Tag der Gehörlosen“. Doch dieses Jahr lud die Berliner Taubengemeinschaft eine ganze Woche ein. Zur „Deaf Week“ (Gehörlosenwoche). Vom 17. – 25. September gab es überall in Berlin Workshops, Vorträge, Kinderprogramm usw. Es sollte die Taubenkultur gefeiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Ziel war der Gesellschaft das Leben der Gehörlosen zu zeigen und sie über Diskriminierung aufzuklären.

Am Samstag gab es das traditionelle und beliebte Straßenfest auf der Friedrichstraße vor dem Gehörlosenzentrum. Trotz starkem Wind, der sich wie ein Sturm anfühlte, bauten die Leute tapfer ihre Stände auf. Viele sammelten Steine um ihre Papiere und Flyer vom Wegfliegen zu hindern. Auf der Bühne gab es ein „buntes“ Programm. Zu Beginn und Ende des Festes trat eine Trommelgruppe bestehend aus Gehörlose und Hörende auf, die die Menge begeisterte. Es wurde wild geklatscht und getanzt.

Am Sonntag war „Tag der offenen Tür“ in der evangelischen Gehörlosengemeinde. Um 11 Uhr kamen die ersten zum Gottesdienst. Junge, Alte, Familien, Gehörlose und Hörende saßen auf den Kirchenbänken, vorne predigten ein evangelischer Gehörlosenpfarrer, ein

katholischer Gehörlosenpfarrer, die gebärdeten, und ein Pfarrer von der Stadtmission, der sprach. Eine Dolmetscherin übersetzte das Gesagte. Außerdem trat der Gebärdenor der Gemeinde auf und zeigte zwei Gebärdenslieder. Der Pfarrer zeigte den Hörenden einige Gebärden, danach gebärdeten Gehörlose und Hörende das Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ zusammen.

Als der Gottesdienst vorbei war und sich die Türen der Kirche öffneten, strömte die Menge hungrig zum Mittagessen im Hof. Im Saal waren schon die Infostände und das Kuchenbuffet aufgebaut. Dann fanden die Workshops statt, z. B. „DGS für Gehörlose“, Lormen und „Jugend kreativ“. Zwischendurch wurde literweise Kaffee und Kuchen verkauft und mehrere Töpfe Waffelteig verbraucht. Im Hof stand die Buttonmaschine nicht still.

Ab Montag öffneten verschiedene Vereine, Selbsthilfegruppen, Institutionen sowie wie Firmen mit speziellem Angebot für Gehörlose ihre Türen für die Öffentlichkeit. Endlich konnte man mal überall hineinschnuppern. Zum Beispiel sich in eine Klasse der Eschke-Schule setzen. Oder sich die Abteilungen Gebärdensprachdolmetschen und Gebärdensprach- und Audiopädagogik an der Humboldt Universität von innen anschauen. Gehörlose Dozenten und Studenten berichteten vom Studienalltag.

Ein Höhepunkt der Woche war das zweitägige 7. Berliner Ge-

bärdensprachfestival mit Preisverleihung.

Den krönenden Abschluss der Woche bildete eine große Parade – die sogenannte „Türkisparade“ – mitten durch das Zentrum Berlins. Ungefähr 2.000 Menschen marschierten mit Plakaten und Bannern durch die Stadt. Die Parade



Im Workshop „Jugend kreativ“ (jube!³) wurde ein Bild für die Türkisparade gespragt.

sollte die positive Seite des Taubseins zeigen und die Gebärdensprache ins Bewusstsein der Gesellschaft tragen.

„Viva la Diversity! Hoch lebe die Vielfalt“ war das Motto der ersten „Deaf Week“ in Deutschland.

Möge diese Vielfalt weiter wachsen und die „Deaf Week“, die Taubenkultur und Gebärdensprache mehr und mehr als Bereicherung in unserer Gesellschaft wahrgenommen wird!

Bericht und Fotos  
K.S. und A.S.

Namen sind der Redaktion bekannt



Der Gebärdenor während des Gottesdienstes.

# Auf ein Wort



Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter aus dem Besuchskreis erzählt:  
Das Altenheim sieht schön aus.

Die bunten Herbstblätter vor der Eingangstür leuchten dem Besucher entgegen.

Oben, im dritten Stock auf der Station laufen freundliche Pflegerinnen herum.

Der Besucher spricht eine von Ihnen an.

„Was? Sie wollen Frau M. besuchen? Das geht nicht, mit der kann man nicht reden, die versteht nichts.“, sagt eine der Pflegerinnen zu ihm.

Er geht trotzdem in das Zimmer von Frau M.

Er weiß, sie ist gehörlos und war sehr lange ohne Kontakt zur Gehörlosengemeinschaft.

Am Anfang fällt ihr das Gebärden noch schwer. Sie braucht einige Zeit, bis sie sich wieder an die Gebärdensprache gewöhnt hat. Dann erzählt sie von ihrem Leben. Sie erzählt von ihrem verstorbenen Mann, vom Umzug in die unbekannte Stadt, von den Treffen im Gehörlosenzentrum in ihrer alten Heimat. Manchmal verwechselt sie Zeiten und Orte, aber das ist nicht so schlimm.

Als der Mitarbeiter aus dem Besuchskreis geht, gebärdet Frau M.: „Komm bald wieder.“

Frau M. lebt als einzige gehörlose Frau in diesem Altenheim. Dort wird sie gut versorgt, nur eins fehlt: Es gibt niemanden, der sie versteht und den sie versteht. Keiner kann die Gebärdensprache und keiner kennt die Gehörlosenkultur.

Wenn ich solche Geschichten aus dem Besuchskreis erfahre, denke ich an ein Gespräch zwischen Jesus und einem Gesetzeslehrer. Der Gesetzeslehrer fragt Jesus: Wer ist mein Nächster?“

Jesus antwortet ihm und erzählt die Geschichte vom barmherzigen Samariter (Lukas 10, 30 – 37).

Wer ist mein Nächster?

Mein Nächster ist der Mensch, der hilflos ist, der sich nicht mehr selbst helfen kann, der Hilfe braucht – egal, von wo er herkommt.

Es gibt viele einsame Menschen in Altenheimen oder zu Hause, die den Kontakt zur Gehörlosengemeinschaft nicht mehr halten können.

Auch da sind meine Nächsten, die Hilfe brauchen.

In München haben wir bald gemerkt, das wir alleine den einsamen gehörlosen Menschen nicht helfen können. Für uns war die Lösung der Besuchskreis. Hier arbeiten ehrenamtliche gehörlose Mitarbeiter der evangelischen und katholischen Gehörlosenseelsorge und der Gehörlosenverbände zusammen.

Diese Solidarität macht mir Mut. Gemeinsam können wir viel erreichen und zu den Menschen gehen, die unsere Zuwendung brauchen.

Und wir stellen ganz nebenbei fest, dieser christliche Auftrag macht uns allen – trotz mancher Mühen - große Freude.



## Der Autor

**Cornelia Wolf** ist Mutter von drei Kindern. Seit 2004 arbeitet sie als Gehörlosenpfarrerin in München und Umland. Sie hat eine halbe Gemeindestelle und mit einer viertel Stelle ist sie in der Schule.

# Plötzlich und unerwartet ...?

Claudia S. war 24, als sie ihrer Mutter beerdigen musste. Die war ganz plötzlich gestorben. Vorher hatte Claudia noch nie mit dem Tod zu tun. Nun saß sie beim Beerdigungsunternehmen und musste so vieles entscheiden: Erd- oder Feuerbestattung, Grabstelle oder anonym, welcher Sarg, welche Urne – und auch: Was sollte auf den Traueranzeigen stehen, was auf dem Grabstein?

Mit ihrer Mutter hatte sie nie darüber geredet. Ein schwieriges Thema. Wer redet schon gerne über den Tod! Und so alt war sie ja auch noch nicht. Claudia wusste nicht, was die Mutter sich wünschte. Und sie wusste auch nicht recht, was sie selbst wollte.

Der Bestatter half ihr. Und so vereinbarte sie eine Sargbestattung, die Trauerfeier in zehn Tagen.

Oben rechts war Platz für einen Satz, zum Beispiel:

*Wir wollen nicht trauern über das, was wir verloren haben, sondern dankbar sein für das, was wir hatten.*

Nein, das passte nicht. Claudia war starr vor Schreck und Trauer. Dankbarkeit ja, aber nicht so.

*Die Sonne sank, bevor es Abend wurde...*

Stimmt ja irgendwie, dachte Claudia, aber das ist mir zu viel, zu gefühlvoll. Dann gab es noch den Satz:

*Der Mensch wird nicht sterben, solange ein anderer sein Bild im Herzen behält.*

Aber da konnte Claudia nicht zustimmen. Ihre Mutter war gestorben. Das war ja gerade das Schlimme. Da half auch das „Bild im Herzen“ nichts. Das tat im Moment sogar besonders weh. - Dann lieber gar kein Satz.

Und nun der Text für die Anzeige. Der Bestatter schlug vor:

*Plötzlich und unerwartet starb ...*

Das stimmte zwar, aber wozu das aufschreiben? Nein. Also weiter:

*Wir haben die traurige Pflicht, den Tod von ... bekannt zu geben.*

Nein, das war viel zu amtlich. –

*In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Freundin ...*

Nein. Das Wort Dankbarkeit wollte sie

Nun musste sie noch eine Anzeige schreiben für die vielen Freunde und Verwandten. Auch da wusste der Bestatter Rat. Er zeigte ihr verschiedene Vorlagen.

Zuerst gab er ihr einen Vordruck. Da konnte sie auf vorgezeichneten Linien den Namen ihrer Mutter und den Ort und die Zeit der Trauerfeier eintragen. Sehr praktisch. Aber das war ihr zu wenig. Ihre Mutter hatte mehr verdient.

Dann gab es Anzeigen mit Bildern drauf: Ein Kreuz, eine Rose, ein Palmbblatt, die gefalteten Hände. Was passte? Besonders fromm war Mutter nicht gewesen. Aber Rose oder Palmbblatt? „Man kann auch das Bild ihrer Mutter auf die Vorderseite drucken“, erklärte der Bestatter. Nein, das war ihr zu viel. Lieber nur das Kreuz. Das war neutral.

nicht auf der Anzeige. Sie war noch nicht so weit.

*In stiller Trauer nehmen wir Abschied von ...*

Still? Nein, still war ihre Trauer nicht. Oder:

*In tiefer Trauer ...*

Aber das schrieben sie doch alle. Dann lieber gar nichts? Einfach nur der Name, Geburts- und Todestag. Wer diese Karte bekam, wusste doch ohnehin, worum es ging. Aber nein, etwas Persönliches sollte auf der Karte stehen. Am liebsten wollte sie schreiben:

*Voller Wut und Ratlosigkeit nehme ich Abschied von meiner Mutter. Es tut so weh, dass du nicht mehr da bist.*

Aber konnte man das machen? Die Karte ging ja auch an ganz fremde Menschen. Musste man nicht neutraler schreiben? Aber neutral konnte Claudia dem Tod gegenüber nicht sein. Sie war viel zu aufgewühlt.

Und dann? – Was konnte sie noch über ihre Mutter schreiben? Was war ihr wichtig gewesen? Sie hatte gerne gearbeitet, viel gelacht, war Mitglied im Tierschutzverein und wenn sie zornig war, dann konnte sie sich sehr aufregen. Also:

*Nach einem Leben für die Tiere – voller Arbeit, Freude und Leidenschaft*

...

oder persönlicher:

*Mit deinem Lachen und deiner Energie hast du uns angesteckt.*

Ach nein! Im Moment steckte die Mutter sie nur zum Weinen an.

Sie überlegte noch einmal: Was wollte sie mit der Anzeige erreichen? Sie hoffte, dass viele Menschen kommen würden – all die Leute, die im Leben ihrer Mutter wichtig gewesen waren.

*Kommt alle und lasst uns die Trauer teilen!*

Konnte man das schreiben? Sie hatte das noch auf keiner Trauer-Anzeige gelesen. Aber es gefiel ihr. Und so entstand ihre Traueranzeige. Sie war vielleicht nicht die beste. Aber es war ihre.

Roland Krusche



# Grabsteine aus Kinderhand



Foto: Nagender Singh Chhikara/ terre des hommes

Wer einen Grabstein kaufen muss, macht sich kaum Gedanken aus welchem Steinbruch der gebrochen wurde. Aber in unserer globalisierten Welt ist das mittlerweile nötig.

Etwa die Hälfte der Grabsteine, die in Deutschland aufgestellt werden, stammen aus Indien. In vielen der dortigen Steinbrüche müssen Kinder arbeiten, damit die Familien überleben können.

„Sie bearbeiten mit primitivsten Werkzeugen Steine, schleppen Felsbro-

cken oder Gesteinsreste. Die Jüngsten sind noch nicht einmal zwölf Jahre alt.“ So beschreibt ein Bericht der Menschenrechtsorganisation Terre des Hommes die Zustände in indischen Steinbrüchen.

Indien ist der zweitgrößte Natursteinexporteur der Welt. Die Entwicklungshilfeorganisation „Brot für die Welt“ vermutet sogar, dass bis zu 80 Prozent der neu aufgestellten Grabsteine hierzulande inzwischen aus Indien stammen.

Grund für den hohen Anteil der in-

dischen Steine ist der Preis. Die Löhne in Indien sind viel geringer als bei uns und die Kinder sind besonders billige Arbeitskräfte.

Die Lebenserwartung der Kinder, die von früh bis spät in Hitze und Staub der Steinbrüche arbeiten müssen, liegt bei unter 40 Jahren (in Deutschland ist die Lebenserwartung etwa doppelt so hoch).

In einigen Bundesländern in Deutschland sollen darum zur Zeit gesetzliche Grundlagen geschaffen werden, nach denen Grabsteine auf Friedhöfen verboten werden können, die mit Kinderarbeit hergestellt worden sind.

Das ist nicht ganz einfach, denn man sieht einem Grabstein ja nicht an, woher er kommt.

Sinnvoll sind Siegel, wie es sie bei Teppichen schon gibt: Ein Stein mit diesem Siegel kommt garantiert nicht aus Kinderhand.

Es gibt schon verschiedene Siegel und auch Firmen, die sich verpflichten, nur Steine zu benutzen, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden. Aber wer einen Grabstein kauft, achtet eher auf den Preis als auf ein Siegel. Die Städte, Kommunen und Gemeinden, die Friedhöfe unterhalten, haben da eher eine Möglichkeit.

Ronald Ilenborg

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie in den letzten Jahren möchten wir Sie auch in diesem Jahr um eine Spende für UNSERE GEMEINDE bitten. Eine Zeitung zu machen kostet viel Geld – auch wenn viele ehrenamtlich mitarbeiten. Die Druckerei und die Post müssen bezahlt werden. Und Fotos, die wir nicht selbst machen, kosten auch ihr Geld.

Wir sind für eine Zeitung sehr preiswert. Jeden Monat eine Ausgabe für nur 18 Euro im Jahr – das finden Sie sonst nirgends. Viele Gehörlose bekommen UNSERE GEMEINDE kostenlos von ihrer Landeskirche. Aber auch die Kirchen müssen sparen. Darum bitten wir Sie um eine Spende. Wir leiten das Geld an die Landeskirchen weiter, damit auch weiterhin UNSERE GEMEINDE gefördert wird.

Bitte benutzen Sie den Zahlschein oder überweisen Sie auf unser Konto 400 1753 bei der EKK Kassel (Bankleitzahl 520 604 10).

Danke - Ihr Redaktionsteam





#### 1110.1 (weiblich)

Ich bin 32 Jahre alt, gehörlos, mollig, nett, ehrlich und freundlich. Wer mag eine mollige Frau? Bitte aus dem Raum Hamburg und Schleswig Holstein Der Mann soll 29 bis 40 Jahre alt sein, kinderlieb, nett, ehrlich, locker tierlieb, Familiemensch und gut verständnisvoll. Bitte langsam kennenlernen!!! Ich wohne in Baden-Württemberg, aber ich ziehe vielleicht nach Plön um. Bitte E-Mail Adresse schicken, dann kann ich zurück schicken und antworten

#### 1110.2 (männlich)

Ich bin 68 Jahre alt, schwerhörig, alleinstehend, 1,76 m groß, Nichtraucher und suche eine nette Frau, 45 bis 65 Jahre alt, schwerhörig. Meine Hobbys sind Modellbau, Rad fahren, ausgehen, Lesen und lustige Videos und DVDs anschauen. Ich will nicht mehr allein sein. Wir könnten versuchen, uns zum Kaffeetrinken zu treffen. Ich freue mich auf Zuschriften mit vollständiger Postanschrift, ggf. Faxnummer. Ich werde umgehend antworten.

#### 1110.3 (männlich)

Schwerhöriger Rentner, 68 Jahre, 1,76 m, 90 kg, Nichtraucher, mittelschlank und geschieden sucht liebe schwerhörige Frau im Alter von 40 bis 60 Jahren, gern Ausländerin aus Baden-Württemberg. Ich freue mich sehr auf Antwort, ggf. mit Angabe der Faxnummer.

#### 1110.4 (männlich)

Suche nette, christliche Frau, ca. 38 bis 42 Jahre, mollig und gehörlos. Ich, 42 Jahre alt, Nichtraucher, gehörlos, fahre gern Rad, liebe Spaziergänge und Stadtbummel, Reisen und Ausflüge und sehe gern lustige DVDs. Freue mich auf Zuschriften aus Stuttgart und 100 km Umkreis.



Foto: Anja Lehmann

#### Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im **Oktober oder November**.

Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie **keine Fotos** an/über die Geschäftsstelle!!!

#### Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Dezember – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. November 2010**.

Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

#### Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

# Umfrage

Bundespräsident Wulff hat gesagt: „Das Judentum und das Christentum gehören seit vielen Jahrhunderten zu Deutschland. Und der Islam gehört auch zu Deutschland.“

Stimmt das?

**Dafür:** In Deutschland leben viele Millionen aus muslimischen Ländern. Sie bringen ihren Glauben mit. Ihr Glaube ist deshalb ein Teil von Deutschland. Das müssen die Deutschen akzeptieren.

**Dagegen:** Christen und Juden haben das Leben und die Werte in Deutschland über viele Jahrhunderte geprägt: Demokratie,

Aufklärung, Gleichberechtigung. Der Islam hat andere Wertvorstellungen. Er gehört nach Deutschland, aber als Gast.

#### Was meinen Sie?

Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung. Per Fax an (030) 24 53 36 48, per E-Mail an r.krusche@hoer.ekbo.de oder per SMS an (01 63) 810 15 67.

In der Januar-Ausgabe von *Unsere Gemeinde* veröffentlichen wir das Ergebnis.

# Vorschau • Informationen

## Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,  
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,  
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Bruchsal:** 14.11., 14 Uhr, Ev. Kirche, Münzesheim  
**Freiburg:** 14.11., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5  
**Heidelberg:** 7.11., 15 Uhr, Jakobuskirche, HD-Neuenheim, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee  
**Karlsruhe:** 14.11., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütlich. Beisammensein  
**Lörrach:** 7.11., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung  
**Offenburg:** im November kein Gottesdienst  
**Pforzheim:** 28.11., 10 Uhr, Christuskirche, Westliche 237

### Regelmäßige Veranstaltungen

**Seelsorgesprechstunde** bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)  
**GL-Treffpunkt Mosbach:** 5.11., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2  
**Infotreff Heidelberg:** 2.11., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101  
**Café für Gehörlose Buchen:** 19.11., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7; 26.11., Adventsfeier, Ev. Gemeindehaus  
**Kaffeetreff Tauberbischofsheim:** 14 Uhr, im Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat  
**Feierabendtreff Tauberbischofsheim:** Termin bitte erfragen (Fax: 09341/928028, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)  
**Gehörlosentreff Wertheim:** 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

### Sozialdienst für Gehörlose

**Buchen: neu!** Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, neu!, Diak. Werk, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)  
**Bruchsal:** 26.11., 10-12 Uhr, Diak. Werk, Wörthstr. 7 (Fax 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)  
**Freiburg:** Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)  
**Heidelberg:** Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)  
**Karlsruhe-Daxlanden:** 3., 10. u. 17.11., 15-20 Uhr, GL-Zentrum Im Jagdgrund (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)  
**Lörrach:** 24.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)  
**Mannheim:** montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche, M1,1a; Sprechstunden Pfarramt der Konkordienkirche nur nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakoniemannheim.de)  
**Mosbach:** Diakon. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)  
**Offenburg:** 10.11., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@

bwg-hd.de)

**Pforzheim:** 12. u. 25.11., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)  
**Rastatt:** 24.11., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)  
**Schwenningen:** keine Sprechstunde im November  
**Singen:** 3.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)  
**Tauberbischofsheim:** Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)  
**Villingen:** 10.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30, (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)  
**Waldshut:** 17.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

## Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,  
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

### Gottesdienste

**Amberg:** Bitte besuchen Sie den Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg  
**Aschaffenburg** (Thomaskirche, Ecke Röderweg/ Kneippstr.): 21.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Augsburg** (St.Thomas-Kirche, Rockensteinstr. 21): 28.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Bamberg** (Philippuskirche vor dem Klinikum): 14.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Bayreuth** (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 21.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag  
**Coburg:** im November kein Gottesdienst  
**Erlangen:** im November kein Gottesdienst  
**Feuchtwangen:** im November kein Gottesdienst  
**Hof:** im November kein Gottesdienst  
**Kulmbach** (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): 7.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Marktoberdorf** (Evang. Kirche, Bahnhofstr. 25): 13.11., 14 Uhr, kein Gottesdienst, nur Kaffeetreff und Basteln  
**München** (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 21.11., 14 Uhr, Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag  
**Neustadt/Aisch** (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 28.11., 14 Uhr, anschl. Versammlung  
**Nürnberg** (Egidienkirche): 7.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Regensburg:** z. Zt. keine Gottesdienste  
**Schweinfurt** (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 27.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Würzburg** (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 20.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

### Sprechstunden

**Bürozeiten** der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo. - Do., 10-16 Uhr  
**Sozialdienst für Gehörlose:** montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, Nürnberg  
**Familien-, Lebens- und Eheberatung:** nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)  
**Gehörlosen-Aids-Beratung** Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23, Nürnberg: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gl\_aidsberatung\_nbg@yahoo.de, tagsüber in der Gehörlosenseelsorge: Fax 0911/2141322, BiFo: 0911/2141311)

## Taufe

Jacob Mathis Willam am 8.8. in Hilpoltstein

## Trauung

Andrea Kirchmann und Ursula Möckel am 7.8. in München

## Verstorben

Norbert Pelchen, Henfenfeld, am 31.8. im Alter von 78 Jahren;  
Oswald Steinmüller, Zorneding, im Alter von 84 Jahren, am  
16.9. bestattet

# Berlin-Brandenburg- schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,  
Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

## Gottesdienste

So. 7.11., 14 Uhr, **Cottbus** (Nocke)  
So. 7.11., 14 Uhr, **Hennigsdorf** (Eger)  
Sa. 13.11., 14 Uhr, **Neuruppin** (Eger)  
So. 14.11., 14 Uhr, **Berlin**, Lukaskirche (Krusche)  
So. 14.11., 14 Uhr, **Finsterwalde** (Nocke)  
Fr. 19.11., 15 Uhr, **Görlitz** (Fünfstück, mit Abendmahl)  
So. 21.11., 11 Uhr, **Berlin**, Lukaskirche (Krusche/Seidel, Toten-  
gedenken, mit Abendmahl)  
Sa. 27.11., 14 Uhr, **Rathenow** (Stepf, 1. Advent)  
Sa. 27.11., 14 Uhr, **Frankfurt** (Krusche, 1. Advent, mit Abend-  
mahl)  
Sa. 27.11., 14.15 Uhr, **Eberswalde** (Schenk, mit Krippenmarkt  
und anschl. Adventsnachmittag)

## Veranstaltungen in Berlin

Gemeindehaus St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5  
(am Anhalter Bahnhof)

**Gemeindenachmittag:** Dienstag, 9. u. 23.11., 14 Uhr, Kaffee-  
trinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)

**Frauenkreis:** Dienstag, 16.11., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch (The-  
ma: Harninkontinenz) (Krusche)

**Gebärdenchor:** Montag, 8. u. 22.11., 17 Uhr, Gebärdenpoesie,  
Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)

**Eltern-Kind-Frühstück:** Samstag, 6.11., 10-13 Uhr (Krusche u.  
Team)

**Ev. Jugend-Aktionen:** Anfragen: Andreas Schulz, E-Mail:  
a.schulz18@web.de

**Dritte-Welt-Verkauf:** So., 14.11. (nach Gottesdiensten und bei  
Festen: Lange/Bannmann)

## Termine und Berichte

### Gottesdienst zum Totengedenken

Ein schwerer, aber wichtiger Termin: Der Gottesdienst am Ewig-  
keitssonntag zur Erinnerung an die verstorbenen Gemeindeg-  
lieder aus dem vorigen Jahr. Diesmal feiert die Gehörlosenge-  
meinde den Gottesdienst am Sonntag, den 21.11., um 11 Uhr  
gemeinsam mit der hörenden Gemeinde in der Lukaskirche:  
Wer an einen Verstorbenen erinnern will, ist herzlich eingela-  
den.

### Besuch aus Tansania

In der „deaf week“ (Aktionswoche der Gehörlosen) ist der Be-  
such von zwei Gästen aus Tansania fast untergegangen. Zwei  
schwarze Pfarrer waren zu Besuch in Berlin: Herr Longio (hö-  
rend) und Herr Enock (gehörlos). Sie leiten die Gehörlosenschule  
in Mwanga, Tansania, die Gehörlose aus Deutschland  
und Finnland schon seit vielen Jahren unterstützen. Familie Me-  
chela hat die beiden aufgenommen. Sie waren bei den Veran-  
staltungen in der Schönhauser Allee, der Humboldt-Universität,  
bei „Sinneswandel“ und beim Schwerhörigenverband. In Ge-



sprachen haben wir erfahren, dass Tansania ein Vielvölkerstaat  
ist, der aus 120 verschiedenen Stämmen und Völkern besteht.  
Das führt in vielen Ländern zu Konflikten und Krieg. Aber in  
Tansania leben die Völker friedlich zusammen. Ein Vorbild für  
andere Länder! Beim nächsten Besuch gibt es hoffentlich mehr  
Gelegenheiten, dass die beiden aus ihrem Land erzählen und  
über die Situation der Gehörlosen in Tansania informieren.

## Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.:  
0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

## Gottesdienst

28.11., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, Gottesdienst zum  
1. Advent inmitten der Dekoration des Adventbasars, anschl.  
Kaffee, Tee, Torte – und die eine oder andere Überraschung

## Veranstaltungen

**Kaffeetreff:** 5. u. 19.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever  
**Presseclub:** 12.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

## Termine und Berichte

### Adventsbasar

Am Samstag, 27.11., vor dem 1. Advent ist wieder Adventsba-  
sar im Gemeindezentrum Tenever. Dort gibt es viel Adventli-  
ches zu kaufen. Und dazu Grillwürste, Waffeln, Popcorn und  
Zuckerwatte, Torten, Kuchen, Kaffee, Tee, einfach alles, was das  
Herz begehrt. Der Basar öffnet um 11 Uhr und wird so gegen  
15 Uhr wieder schließen. Weil der Basar auch aufgebaut wer-  
den muss, bleibt das Gemeindehaus am 26.11. geschlossen.

### Besuch auf der Landesgartenschau

Mit dem Wetter hatten wir wirklich Glück. Zwischen vielen



Regentagen haben wir den einzigen Sonnentag erwischt. Und interessant war die Landesgartenschau auch. Viel zu schauen, viele Blumen, Pflanzen und Kunst mit Blumen. Ein Blumenmeer im alten Schwimmbad und ein Wald mit leuchtenden Riesenzippen aus Glas geblasen. Über der Stadt eine Freiluftkirche mit Pflanzenaltar. Und zu essen gab es auch. Nur dass der Bus auf der Rückfahrt ein paar Minuten zu spät am Bahnhof Bohmte ankam, das war Pech und ließ uns eine Stunde auf dem kleinen Bahnhof warten. Mein Fazit: Wir sollten wieder mehr Ausflüge machen.  
*R.Ilenborg*

### Konfirmandenunterricht

Nach vielen Jahren gibt es in Bremen wieder Konfirmandenunterricht für gehörlose und schwerhörige Kinder in der Schule „An der Marcusallee“. Das haben sich die Eltern gewünscht. Nach den Herbstferien hat er angefangen. Die Konfirmation wird dann im Frühjahr 2012 sein.

### Baustelle

Wegen der Erweiterung der Straßenbahnlinie 1 ist die Sankt-Gotthard-Str. nur in eine Richtung befahrbar. Der Bus Linie 25 fährt darum nur in der Richtung Zürcher Str. – Weserpark am Gemeindezentrum vorbei. Wer zurück in Richtung Innenstadt will, muss entweder zu Fuß bis zur Zürcher Str. laufen (5 bis 10 Minuten) oder muss mit dem Bus in Richtung Weserpark bis zur Haltestelle Teneverstr. fahren und dort umsteigen (bei der Tankstelle). Wer möchte, kann von mir einen Plan bekommen (auch für Autofahrer). Ich verschicke den Plan auch per Fax. Bestellen unter: 0421/476336

## Hessen-Nassau

PfarrerIn Ursula Wendt, Ev. Gehörlosenseelsorge Wetterau, Hanauer Str. 31, 61169 Friedberg, Tel. 06031/16154-26; Fax -27, E-Mail: wendt-gls@t-online.de

### Gottesdienste

**Biedenkopf:** Sa., 20.11., 14 Uhr, Wallau, Bonhoefferhaus  
**Darmstadt:** Sa., 13.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, Martinstr. 29  
**Frankfurt:** So., 21.11., 13.30 Uhr, Hauptfriedhof; Sa. 27.11., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum, Adventsfeier mit Abendmahl  
**Friedberg:** So. 14.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, Stadtkirche Chorraum  
**Herborn:** So., 21.11., 14.30 Uhr, Vereinshaus Kaiserstr.  
**Gießen:** So. 7.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, Pauluskirche  
**Lauterbach:** So., 21.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Stadtkirche  
**Limburg:** Sa. 13.11., 11 Uhr, Caritashaus (Clubheim) mit Abendmahl, anschl. Seminar  
**Mainz:** Sa., 13.11., 15 Uhr, Paulusgemeinde  
**Nauheim:** Sa., 20.11., 14.15 Uhr  
**Offenbach:** So., 21.11., 14.30 Uhr, Schlosskirche  
**Reinheim:** Sa. 6.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Dreifaltigkeitskirche  
**Wiesbaden:** Sa., 6.11., 14.30 Uhr, St. Birgid, Birgidstr.  
**Worms:** So., 14.11., 14 Uhr, Luthergemeinde

### Sonstige Veranstaltungen

#### Darmstadt: Vortrag und Seniorenfrühstück

Mo., 22.11., 15 Uhr, Vortrag: „Wie will ich im Alter wohnen und leben?“, Martinstr. 29;  
Di., 30.11., 10 Uhr, Seniorenfrühstück, Martinstr. 29

#### Mainz: Info-Tag

Inge Schiemann hat schon mehrmals an der Gehörlosensmissionskonferenz teilgenommen und konnte beim Info-Tag am 19.9. daher sehr interessant über die Arbeit der Gehörlosensmission berichten. Sie erzählte vom Leben der Kinder an den Gehörlosenschulen in Keren und Asmara. Nur wenige Kinder können jedes Jahr in den Schulen neu aufgenommen werden, viele stehen auf der Warteliste. Besonders für die Jungen ist es

schwer, nach der Schule, eine Ausbildungsstelle zu finden. Nach dem Vortrag sahen wir 3 kleine Filme, in denen uns ein Jugendlicher und ein Kindergartenkind ihr Land, ihre Schule und ihren Alltag zeigten. Es war sehr interessant zu erfahren, was mit dem Geld passiert, das wir an die Gehörlosensmission spenden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst. Als Kollekte sammelten wir insgesamt 102,70 Euro für die Arbeit der Gehörlosensmission. Vielen Dank für die Spende, aber auch an Inge Schiemann für den informativen Vortrag.



## Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

### Unsere Gottesdienste

**Bad Hersfeld:** 14.11., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4  
**Eschwege:** 28.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus der Neustädter Kirche  
**Fulda:** kein Gottesdienst  
**Hanau:** 20.11., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Beisammensein im Terrassenzimmer der Alten Johanniskirche  
**Homburg:** 7.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg  
**Kassel:** 7.11., 14.15 Uhr, mit Abendmahl, Marienkirche Bettenhausen; 5.12., Gottesdienst u. Weihnachtsfeier  
**Korbach:** 14.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus Kilianskirche  
**Marburg:** 21.11., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32; Sa., 4.12., 14 Uhr, Weihnachtsgottesdienst

### Bibelstunde und andere Veranstaltungen

**Bad Hersfeld:** 24.11. u. 1.12., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4  
**Kassel:** 9.11., 13.30 Uhr, Bibelstunde im Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48  
**Gebärdenchor Kassel:** 11. u. 25.11. u. 9.12., 18.30 Uhr, Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48  
**Gemeindenachmittag Fulda:** 21.11., 14 Uhr Spiele-Nachmittag, Ev.-Zentrum (Gemeindehaus Oranien)  
**Gemeindenachmittag Hanau:** 4.12., 14.30 Uhr Spiele-Nachmittag, Terrassenzimmer, Alte Johanniskirche  
**Frauenfrühstück Hanau:** Sa., 6.11., 10 Uhr, Clubheim, Hafenstr.

### Sozialdienst für Gehörlose

**Kassel:** Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr, und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax 0561/1099170, Tel. 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

### Berichte

#### Homburg: Gottesdienst in Felsberg-Beuern

Die Gehörlosengemeinde Homburg feierte am 12.9. zum ersten Mal ein gemeinsames Gemeindefest mit den hörenden Gemeinden des Kirchspiels Gensungen in Felsberg-Beuern. Pfr. Hochschorner, im Zusatzauftrag Gehörlosenseelsorger, seine Kollegin, Pfrin. Petig, Vikarin Göbel und die Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes in Beuern gestalteten den Gottesdienst.



Herr Trombach von der Gehörlosenseelsorge hat gedolmetscht. Während des Gottesdienstes wurde eine Kirche gebaut. Die Kinder des Kindergottesdienstes hatten dazu Schuhkartons mit Bildern vorbereitet, auf denen die verschiedenen Gruppen der Gemeinde symbolisch abgebildet waren. Den Grundstein bildete Jesus Christus. Auf ihm baut sich die ganze Gemeinde auf. Jeder Christ ist ein lebendiger Stein in diesem Bauwerk. Anschließend wurde bei strahlendem Sonnenschein rund um die Kirche weiter gefeiert. Es fand eine besondere Malaktion für die Kinder statt. Sie durften große Holzplatten bemalen. Die entstandenen Kunstwerke wurden später an einer Hauswand in der Dorfmitte gut sichtbar aufgehängt. Es war ein schönes gemeinsames Fest und vielleicht kann es im nächsten Jahr wieder gemeinsam gefeiert werden. Dann ist es hoffentlich auch leichter, die Toiletten zu finden.

*Bernd Hochschorner*

#### Treysa (Schwalmstadt): Hephata-Festtage

Vom 11. bis 12.9. fanden die Hephata-Festtage in Treysa statt. Hephata ist eine große Einrichtung für Behinderte, die einmal im Jahr mit einem großen Fest „Tag der offenen Tür“ zeigt, was in den Werkstätten hergestellt wird und welche Arbeit dort gemacht wird. Der Sonntag (12.9.) begann mit einem Gottesdienst im Festzelt. Das Thema war: Hürden, Mauern und Barrieren: Viele Dinge im Leben behindern. Man denkt: „Es geht nicht mehr weiter!“ Doch wenn man „Hürden überwindet“ und „Barrieren wegräumt“, dann merkt man, wie viel man selbst schaffen kann, so Pfrin. Eschen, Leiterin von Hephata, in ihrer Predigt. Der Gottesdienst wurde von Pfr. Käsemann gedolmetscht. Nach dem Gottesdienst konnte man sich auf dem Gelände umschauen. Auf der „Aktionsmeile“ gab es viel zu sehen: Kletterparcours, Hüpfburgen, Clowns und Zauberer, Es-



sen, Trinken, Kaffee und Kuchen, Rutschen und Kistenrennen, Strandbar, Theaterspiel und viel, viel mehr. Interesse das alles selbst kennenzulernen? Die Hephata-Festtage sind immer am zweiten Wochenende im September. Vielleicht sehen wir uns 2011 wieder!?

#### Bad Hersfeld: 20 Jahre Dienst in der Gehörlosengemeinde

Am 12.9. hat die Gehörlosengemeinde Bad Hersfeld das 20-jährige Dienstjubiläum von Pfr. Matthias Heinisch im „Raum der Begegnung“ gefeiert. Nach dem Abendmahl und einer kleinen Aufführung des Gebärdenchors gab es leckeren Kaffee mit Kuchen in einer gemütlichen Runde. Als Anerkennung für seine langjährigen treuen Dienste als Pfarrer der Bad Hersfelder Gehörlosengemeinde wurde Matthias Heinisch von den Kirchenvorstehern mit einem kleinen Geschenk überrascht. Seit 1990 ist Herr Pfr. Heinisch als Gehörloseelsorger in der Hersfelder Gemeinde tätig und war immer stets um Hilfe und um Unterstützung bemüht. Durch seinen unermüdeten Einsatz, seine Vitalität und Tatkraft konnte er die Gemeinde schnell für sich gewinnen und begeistern. Seine gut verständlichen und eindrucksvollen Gottesdienste und Bibelstunden, seine Tätigkeit als Schulpfarrer in der Hörgeschädigtenschule in Homberg/Efze unterstreichen erneut seine Bemühungen im Umgang mit Hörgeschädigten. Einen solchen verdienstvollen Pfarrer, wie er es für uns ist, wünscht sich wohl jede Gemeinde. Dafür dankt ihm die Gehörlosengemeinde Bad Hersfeld sehr und wünscht ihm alles Gute, weiterhin Schaffenskraft für seine Zukunft und vor allem Gottes Segen.



*Rainer Stracke*

## Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock,  
Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950,  
E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net,  
Ina Piatkowski (h): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005  
Antje Hebst (sh): anihebst@meine-kirche.net, SMS 0151/56990524

#### Gottesdienste

**Güstrow:** 7.11., 11.45 Uhr, Dom  
**Neubrandenburg:** 14.11., 14 Uhr, Friedenskirche  
**Parchim:** 13.11. 11.30 Uhr, St. Marien  
**Schwerin:** 14.11. 14 Uhr, Schelfkirche(Gemeindehaus)

#### Erntedankfest

Am 3.10. 2010 fand in Neubrandenburg der Gottesdienst statt, zu dem die Gemeinde aus nah und fern kam (Rostock, Neubrandenburg, Greifswald und Passow). Wir haben ge-



meinsam das Erntedankfest gefeiert und anschließend bei einer gemütlichen Kaffeestunde geplaudert. Erfreut hat uns auch das kleine Rollenspiel „Der reiche Kronbauer“ von Lukas 12,15-21. Es war ein schöner Tag. *Ina Piatkowski und Antje Hebst*

## Ev. Kirche in

# Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,  
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

### Gottesdienste und Veranstaltungen

**Altenburg** (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos über Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

**Arnstadt** (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 14.11., 14 Uhr (Ehrlichmann)

**Bitterfeld** (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 10.11., 13.30 Uhr Gemeindetreff mit Andacht (Strube)

**Eisenach** (Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 27.11., 14.30 Uhr (Blume-Baum/Schneeweis)

**Erfurt** (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 7.11., 14.30 Uhr (Piontek)

**Gera** (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 20.11., 14 Uhr (Konrath)

**Halberstadt** (Liebfrauenkirche, Domplatz 46): So., 14.11., 14.30 Uhr Gemeindetreff mit Gottesdienst (Strube); Sa., 20.11., 14-17 Uhr Spiele-Nachmittag in der Straße der OdF 18

**Halle** (Stadtmission Weidenplan 4): So., 28.11., 15 Uhr (Kästner)

**Jena** (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 14.11., 15 Uhr (Placke)

**Magdeburg** (Ökum. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 7.11., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst (D. Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.15 Uhr Abschiedsseggen

**Meiningen** (Am Mittleren Rasen 6): So., 14.11., 14 Uhr (Konrath)

**Mühlhausen:** Fr., 5.11., 14 Uhr, die GL-Gemeinde Nordhausen besucht die GL-Gemeinde Mühlhausen zu einem Bowlingnachmittag

**Naumburg** (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 22.11., 14.30 Uhr (Konrath)

**Nordhausen:** Fr., 5.11., 14 Uhr, die GL-Gemeinde Nordhausen besucht die GL-Gemeinde Mühlhausen zu einem Bowlingnachmittag

**Saalfeld** (Am Hohen Ufer 8): Sa., 20.11., 14 Uhr (Tschirschnitz)

**Schleiz** (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864

**Sonneberg** (Neues Annastift): Infos über Pastorin Polster, Fax: 03670220280

**Weimar** (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 21.11., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

**Zeitz** (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 18.11., 14 Uhr (E. Warner)

**Dessau** (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): Infos über Barbara Schulz, Fax: 0340/25084004

### Termine und Berichte



#### Saalfeld: Nachruf

**Werner Dehner** aus Saalfeld ist am 22.9. im Alter von 75 Jahren verstorben. Im Vertrauen auf unseren Herrn, der den Tod überwunden hat und uns das ewige Leben zusagt, haben wir Abschied genommen. Gott nehme ihn in Gnaden an. Er tröste die Trauernden und stärke unsere Hoffnung auf das ewige Leben.

### Halle: Gemeindefahrt nach Kreisau/Krzyzowa und Breslau/Wroclaw

Vom 10. - 14.9. machten sich Mitglieder der Gehörlosengemeinde Halle mit Pfr. Kästner, Pfr. Konrath von der Gehörlosen-seelsorge der EKM und Pfrin. Manser vom Ökumene-Zentrum der EKM (Gemeindebezogene Osteuropaarbeit und interkultureller Dialog vor Ort) auf den Weg nach Niederschlesien, um Kreisau, Breslau und die Umgebung kennenzulernen.

Ein kleiner Bus brachte sie zur „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“. Beeindruckt von dem schönen Gelände bezogen alle ihre Zimmer und trafen sich dann in großer Runde zum Thema „Was verbinde ich mit Polen – was verbindet mich mit Polen?“ Es war überraschend, was einige schon erlebt haben!

Tags darauf erkundeten sie das Gutsgelände der Familie von Moltke bis hin zu dem berühmten Berghaus, wo sich auch der „Kreisauer Kreis“ mehrmals aufhielt. Interessant war, welche Ideen diese Widerstandsgruppe für die Zeit nach Hitler hatte. In Reichenbach/Dzierzoniow besuchte die Gruppe dann die ehe-



malige Synagoge. Wieder in Schweidnitz, besuchte die Gruppe anschließend die Friedenskirche, die zum Weltkulturerbe zählt. 7.000 Personen können in diesem Fachwerkbau die Botschaft der wunderschönen Kunstarbeiten und Veranstaltungen wahrnehmen.

Der Sonntag gehörte ganz und gar Breslau. Ein besonderes Erlebnis war gleich die Begegnung mit Gehörlosen aus der Region bei dem gebärdensprachlichen Gottesdienst in der Kathedrale „Maria am Sande“, wo eine Seitenkapelle extra zum Anschauen eingerichtet ist. In der beinahe unberührten Natur Kreisaus wieder angekommen, ließ die Gruppe den Tag in geselliger Runde am Lagerfeuer ausklingen.

Der Montag begann sonnig wie die Tage zuvor. Über das Riesengebirge gelangte die Gruppe nach Görbersdorf/Sokolowsko und bestaunte die Farbenpracht der orthodoxen Kapelle. Heute können sich hier junge Menschen und Gemeindegruppen verschiedener Sprachen einander begegnen. Am Abend in Kreisau kamen alle zu einer kleinen Gemeinschaftsgottesdienstfeier zusammen und ließen die zurückliegenden Tage auf sehr nette Weise noch einmal Revue passieren, mit Dank an alle, die zum Gelingen der Reise beigetragen haben: die Mitarbeitenden vor Ort wie auch die Pfarrer/in und der Busfahrer, Herr Glaser. Doch erst die Gruppe als Ganzes hat die Reise zu einem beson-



deren Erlebnis gemacht. Am Dienstag kamen alle wohlbehalten wieder in Halle an – begleitet von Gottes Schutz und Segen.

# Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

## Unsere Gottesdienste

**Braunschweig** (Theodor-Fliedner-Kirche): 21.11., 15 Uhr mit Totengedenken u. Abendmahl

**Bremerhaven** (Marienkirche): 7.11., 15 Uhr; 5.12., 15 Uhr mit Weihnachtsfeier

**Bückeburg** (Anna-Mensching-Haus): 28.11., 15 Uhr mit Abendmahl

**Delmenhorst** (Stadtkirche): 7.11., 14.30 Uhr, Gehörlosenkirchentag in Oldenburg; 5.12., 15 Uhr

**Esens** (Gemeindehaus bei der St.-Magnus-Kirche): 7.11., 15 Uhr

**Goslar** (Neuwerkkirche): 20.11., 14 Uhr, mit Totengedenken u. Abendmahl

**Hannover** (Lukas-Kirche): 7.11., 10 Uhr, Gottesdienst mit Hörenden; 28.11., 15 Uhr Bunter Gottesdienst zum Mitmachen u. Adventsfeier

**Heber** (Friedenskirche): 6.11., 15 Uhr

**Hildesheim** (Andreas-Kirche): 27.11., 14.30 Uhr, Adventsfeier

**Nienburg** (St. Michael-Kirche): 14.11., 15 Uhr, mit Abendmahl

**Nordhorn** (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 21.11., 15 Uhr

**Northeim** (St. Blasien-Kapelle): 13.11., 14 Uhr, mit Abendmahl

**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 7.11., 14.30 Uhr, Gehörlosenkirchentag; 28.11., 15 Uhr Adventsgottesdienst mit Julklap

**Osnabrück** (Olweg 21, Schinkel): 7.11., 15 Uhr mit Abendmahl; 5.12., 15 Uhr

(Karl-Luhmann Heime): 12.11., 17 Uhr

**Rotenburg** (Stadtkirche): 4.12., 15 Uhr, mit Weihnachtsfeier

**Uelzen** (Veerßer Kirche): 6.11., 14 Uhr, mit Abendmahl

**Verden** (Dom, Gemeindezentrum): 4.12., 12 Uhr, mit Essen und Adventfeier

**Wilhelmshaven** (Thomas-Kirche, Neuengroden): 21.11., 15 Uhr

**Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 21.11., 14 Uhr; 5.12., 14 Uhr mit Adventfeier

## Treffpunkte für Gehörlose

**Delmenhorst** (Gemeindezentrum Lutherstr.) Seniorenkreis „Unsere Freude“: 6.12., 15 Uhr

**Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 2.11., 13.30 Uhr; 7.12., 13.30 Uhr Adventsfeier

**Hameln** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 17.11., 14 Uhr

**Hannover** (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 9. und 23.11., 13.30 Uhr

**Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 1.11., 14 Uhr; 6.12., 14 Uhr Weihnachtsfest

**Leer** (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 5.11. u. 3.12., 18 Uhr

**Papenburg** (Don-Bosco-Heim): 19.11., 19 Uhr

**Wolfsburg** (Gemeindezentrum Wendschott): 17.11., 17 Uhr

## Wir trauern und bitten um Gottes Trost

**Christiane Klanke**, geboren in Stolp/Pommern, ist am 25.8. im Alter von 88 Jahren in Osnabrück gestorben. Frau Klanke war viele Jahre im Vorstand der Osnabrücker Gehörlosengemeinde aktiv und ist manchen Lesern von „Unsere Gemeinde“ noch durch ihre Gemeinde- und Reiseberichte in lebendiger Erinnerung. Wir trauern mit den Angehörigen und bitten Gott, sie in sein Reich aufzunehmen.

Am 9.9. verstarb in Hannover **Erna Wojziak** im 89. Lebensjahr. Und am 13.9. starb im Alter von 77 Jahren **Richard Bertram** aus Ohlenrode. Zu allen, die mit beiden verbunden waren, spricht Gott: *Ich will ihr Trauern in Freude verwandeln und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis.* Jeremia 31,13

## Berichte

### Lektorenkurs in Lemförde

Pfingsten – die Kirche feiert Geburtstag! Mit diesem Thema haben sich 13 Lektorinnen und Lektoren aus unseren niedersächsischen Gemeinden vom 10.-12.9. in Lemförde beschäftigt. Was ist eigentlich die Kirche? Sicher nicht nur das Gebäude mit



dem Glockenturm! Mit Spielfiguren stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Bild von Kirche dar, z. B. so, wie es das Foto zeigt. Wir alle

zusammen sind Kirche – jeder und jede auf seine und ihre Art! Bunte Perlen sind in einem Windspiel durch Fäden miteinander verbunden – genauso sind wir miteinander verbunden durch den heiligen Geist. Zur Erinnerung daran konnten sich alle ihr persönliches Windspiel zusammenstellen und mit nach Hause nehmen. Aber es wurde auch gefeiert – kein Geburtstagsfest ohne Beisammensein und fröhliche Stimmung! 2011 soll es unbedingt wieder einen Lektorenkurs geben, das haben die Lektoren sich gewünscht! Auch neue Gesichter sind dabei herzlich willkommen!



### Herbstfreizeit auf Borkum

Freizeit auf Borkum vom 27.9. bis 2.10.: Nordseewellen, Strand, Muscheln und Seehunde – der weite blaue Himmel und die Lichtstrahlen des Leuchtturms mitten auf der Insel bei Nacht und noch viel mehr haben die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Herbstfreizeit auf der ostfriesischen Insel Borkum genießen können! Das Bild zeigt die Gruppe vor



dem Nostalgiebus von 1952, mit dem sie bei strahlendem Sonnenschein über die Insel gefahren ist. Im Heimatmuseum und auf dem Feuerschiff zeigen die Borkumer ihren Gästen, wie sie früher gelebt haben – aber bis heute ist die ostfriesische Art,



Tee zu trinken, unverändert geblieben. Das brachte Frau Link aus dem Haus Blinkfüer der Gruppe bei einer Teezeremonie bei! Eine erholsame Zeit war das, in der auch das gemeinsame Nachdenken und Sprechen über den Glauben möglich war! Wir wissen nicht, wohin Gott uns führt, aber wir wissen, dass er uns führt.

## Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

### Unsere Gottesdienste

**Elmshorn:** im November kein Gottesdienst

**Hamburg:** 4.11. (Do), 10.30 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (U1 Volksdorf); 7.11. (So), 15 Uhr Predigtgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Bus 37 ab Altona); 20.11. (Sa), 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst in Deutscher Gebärdensprache, Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück und Basteln (U1 Alsterdorf); 21.11. (So), 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst: Wir denken an unsere Verstorbenen, Kirche am Markt, Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus (U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt)

**Heide:** 13.11., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus

**Kiel:** 21.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Lukaskirche, Holtenuer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

**Neumünster:** 14.11. Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

**Pinneberg:** 21.11., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

**Rendsburg:** 14.11., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

**Schleswig:** 14.11., 14 Uhr Gottesdienst zu den Gedenktagen im November für Hörgeschädigte und hörende Familienangehörige, St. Paulus Kirche, Königsberger Str. 18, anschl. Gottesdienst-Gemeindetreffen mit Kaffeetafel

### Wir trauern und bitten Gott um Trost

**Helmut Dahlmann** ist am 30.6. im Alter von 85 Jahren gestorben. Gott spricht: „*Meinst du, es gibt eine Grenze für meine Macht? Du wirst jetzt sehen, ob meine Zusage eintrifft oder nicht.*“ (4. Mose 11,23).

**Walter Stephan** ist am 5.9. im Alter von 67 Jahren gestorben. „*Bewahre meine Seele und errette mich! Auf dich vertraue ich!*“ (Psalm 25,20)

**Reinhard Voll** ist am 8.9. im Alter von 89 Jahren gestorben. „*Meine Seele, lobe den Herrn. Vergiss nicht: Er hat dir viel Gutes getan.*“ (Psalm 103,2)

### Weitere Veranstaltungen

**Hamburg:** 1.11. (Mo), 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 3.11. (Mi), 19 Uhr **Hauskreis** in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83; 4.11. (Do), 19 Uhr Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Borgfelde, Jungestr. 7b (U/S Berliner Tor); 13.11. (Sa), 10-15 Uhr **Konfirmationstag**, Jugendvilla der Christuskirchengemeinde HH-Eimsbüttel (U2 Christuskirche); 18.11. (Do), 19 Uhr **Biblische Gesprächsrunde**, Wohngruppe Turnkoppelring 2

**Heide:** 17.11., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

**Kiel:** 11.11., 16.30 - 19 Uhr(!) **Kirchentreff** mit Filmnachmittag, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenuer Str. 327

**Neumünster:** 28.10., 16.30 - 19 Uhr(!) **Neuer Ort!**, Filmnachmittag, Gemeindeforum, Hinter der Kirche 10

**Pinneberg:** 18.11., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Borahaus, Bahnhofstr.

**Rendsburg:** 4.11., 16 - 18.30 Uhr(!) **Kirchentreff** mit Filmnachmittag, Gemeindeforum, Mühlenhof 42

**Schleswig:** 24.11., 15 Uhr Gemeindetreffen für Hörgeschädigte und hörende Familienangehörige mit Andacht bzw. Vortrag und Kaffeetafel, Gemeindezentrum Michaelisberg, Bismarckstr. 12

### Berichte

#### Hamburg: Fünf erlebnisreiche Tage für Gäste aus Tansania

Auf ihrer Deutschlandreise haben Pastor Longio und Pastor Enock aus Tansania auch Station in Hamburg gemacht. Pastor Longio ist Schulleiter der Gehörlosenschule in Mwanga; Herr Enock unterrichtet an der Gehörlosenschule in Mwanga und ist Vorsitzender des Gehörlosenverbandes im Bezirk Kilimandscharo. Viele interessante Aktivitäten standen auf dem Programm. Am ersten Tag ging es zur Gehörlosenschule in Hamburg-Wandsbek. Die stellvertretende Schulleiterin, Ange-



lika Lamla, erklärte auf Englisch das Konzept vom bilingualen Unterricht. Nach dem Schulbesuch gingen wir in das benachbarte Gebäude in den Kindergarten. Nachmittags besuchten wir das Theodor-Wenzel-Haus, das bekannt ist als kirchliche Beratungsstelle für Gehörlose, Schwerhörige und Taubblinde.

Am 2. Tag fuhren wir zum Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser der Universität Hamburg. Wir haben viel Interessantes über die Ausbildung der Dolmetscher und über die Forschungsarbeit des Instituts erfahren. Die Bibliothek war sehr eindrucksvoll; sogar ein Gebärdensprachbuch aus Tansania stand im Bücherregal! Nachmittags haben wir uns mit Marlene Bayer zur Stadtbesichtigung getroffen. Marlene Bayer (gehörlos) hat selber ein Jahr lang an einer Gehörlosenschule in Ghana als freiwillige Englischlehrerin gearbeitet. Wir hatten einen tollen Nachmittag.

Am 3. Tag hat Gemeindevorsteher Klaus Krämer die Gäste abgeholt und zum Clubheim nach Othmarschen gebracht. Dort fand der „Tag der Gehörlosen“ statt. Später führte Wilfried Hömig, Vorsitzender des Gemeindevorstandes, zum Museumshafen Övelgönne.

Ein Höhepunkt in der Besuchswoche war der Erntedankgottesdienst in Wandsbek. Knapp 100 Personen sind zum Gottesdienst gekommen. Auch Pastor Eissing aus Heide und die Missionsbeauftragte Nordelbiens, Frau Bringmann aus Kiel, sind von weit her angereist. Der Hamburger Gebärdchor hat den Gottesdienst festlich gestaltet.

Als „Geschenk“ haben die Gäste im Gottesdienst ein Gebärdenspiel aus Tansania gezeigt; die Freude des Liedes hat uns alle angesteckt. Beim Kaffeetrinken hat Pastor Enock Bil-



der von der Gehörlosenschule in Mwanza gezeitigt und einen Vortrag über seine Arbeit gehalten. Ich war sehr erstaunt, dass die Hamburger Gehörlosen die tansanische Gebärdensprache gut verstehen konnten!

Der Besuch beim Missionsnähekreis war der Abschluss der erlebnisreichen Tage. Frau Falk und Frau Vollus erzählten davon, dass sie früher an großen Missionsfesten in Berlin oder Finnland teilgenommen haben. Einige der Missionsnäherinnen sind seit 20-30 Jahren im Missionsnähekreis aktiv! Viele Gehörlose haben in diesen Tagen Pastor Longio und Pastor Enock kennen gelernt. Wir alle haben uns sehr über die Begegnung gefreut und wünschen den beiden für ihre Arbeit alles Gute und Gottes Segen!

Systa Ehm

### Hamburg: Verabschiedungsgottesdienst für Pastor Schläger



Am 22.8. hat sich die Gehörlosengemeinde Hamburg mit einem würdevollen Gottesdienst von Pastor Klaus Schläger verabschiedet. Fast 100 Gehörlose sind in der Christuskirche Wandsbek zusammengekommen. Pastor Schläger hat eine schöne Predigt gehalten. Sein Dienstvorgesetzter Pastor Sebastian Borck hat einfühlsame und tröstliche Worte gesprochen. Der Gebärdenchor unter der Leitung von Doris Deutmarg hat den Gottesdienst mit Gebärdenliedern geschmückt. Nach dem Gottesdienst fand im Gemeindehaus ein festliches Kaffeetrinken statt. Viele haben sich persönlich von Pastor Schläger verabschiedet und ihm alles Gute gewünscht.

## Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Frankenthal:** So., 14.11., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Sommer)

**Kaiserslautern:** So., 7.11., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Zeiß)

**Landau:** So., 21.11, 14.15 Uhr Ökumen. Gottesdienst in der kath. Kapelle, danach Versammlung im ev. Gemeindehaus (Krum)

**Ludwigshafen:** So., 28.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Maier)

**Pirmasens:** im November kein Gottesdienst und keine Versammlung

**Speyer:** 14.11., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Maier)

**Zweibrücken:** So., 7.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

### Besondere Veranstaltungen

3.11., **Bildervortrag in Bensheim**, 18 - 19.30 Uhr

Eine faszinierende Multivisionsshow über eine fünfmonatige Tandemtour von Gehörlosen und Hörenden durch Brasilien, Bolivien und Ecuador – in Gebärdensprache übersetzt, Abfahrt in Frankenthal um 17 Uhr, wegen Mitfahrmöglichkeit bitte mel-

den bei Pfr. Zeiß!

### 6.11., Wandern im Pfälzerwald

Zur letzten Wanderung im Jahr 2010 sind alle Wanderfreunde herzlich eingeladen. Wir wandern ca. 13 km mit Pausen und Schlussrast in einem preisgünstigen Lokal. Wir nehmen uns Zeit zum Plaudern zwischendurch, es gibt kleine Besichtigungen und viel Abwechslung unterwegs. Genaue Infos kommen noch. Wer noch nie dabei war, kann sich bei Pfr. Zeiß melden.

### 12.11., Themenabend in Kaiserslautern: Thema: Stuttgart 21 – Was steckt dahinter?

Seit Monaten protestieren Menschen in Stuttgart gegen den neuen Bahnhof. Auch Gehörlose sind bei den Demonstrationen. Was genau ist geplant? Welche Risiken gibt es beim Bau des Bahnhofs? Worüber sind die Leute so empört? Warum werden Schüler von der Polizei brutal angegriffen? Zu all diesen Fragen gibt es einen gut ausgearbeiteten Vortrag mit Bildern und Möglichkeit zur Diskussion. Also herzlich willkommen am 12.11. ab 19 Uhr im Gehörlosenzentrum Kaiserslautern.

## Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

### Unsere Gottesdienste

**Greifswald:** Wegen einer Dienstreise müssen leider in diesem Monat der Gottesdienst und der Themennachmittag ausfallen

**Pasewalk:** So., 7.11., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche)

### Termine und Berichte

#### Gemeinsamer Erntedankgottesdienst



Auch in diesem Jahr haben wir am 3.10. in Mecklenburg-Vorpommern zusammen gefeiert. In Neubrandenburg war es ein schönes Erntedankfest. Das Abendmahl mit selbst gebackenem Erntedank-Brot war ein Höhepunkt.

#### Hospizdienst: Begleitung am Ende des Lebens

Am 7.11. wird es nach dem Gottesdienst in Pasewalk einen Vortrag geben. Frau Schröder-Fechner wird über Hospizarbeit berichten. Wie kann ich so sterben, wie ich es wünsche? Nicht allein im Krankenhaus an Maschinen. Mit Menschen, die mich begleiten und mir helfen, Schmerzen zu lindern. In einer liebevollen Umgebung. Das will der Hospizdienst. Interessant auch für Leute, für die das Sterben noch weit weg ist. Termin: 7.11. um 15.30 Uhr, Marienkirche Pasewalk.

### Ev. Kirche im

## Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

### Unsere Gottesdienste

**Aachen/Jülich:** 28.11., 14.30 Uhr, Ev. Christuskirche, Am Rosengarten 8, AC-Haaren, danach Versammlung

**Bonn:** 21.11., 15 Uhr, ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 162, BN-Tannenbusch

**Dieringhausen:** 14.11., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, danach Kaffee u. Kuchen, Kinderkirche nach Bedarf im Anschluss

**Düsseldorf:** 28.11., 15 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Totengedenken, ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklag/Gerresheimerstr., danach Versammlung

**Duisburg:** 28.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung, Gemeindehaus, Marienkirche

**Essen:** 7.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rütterscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Reformationskirche

**Koblenz:** 7.11., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

**Köln:** 7.11., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4, Nähe Heumarkt

**Krefeld:** Sa., 13.11., 14 Uhr ev. Gottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104; 14 Uhr, kath. Gottesdienst, Herz-Jesu-Kirche, Friedrich-Ebert-Str.156; 15 Uhr, gemeinsame Versammlung, EMA-Haus, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum

**Moers:** Sa., 6.11., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche, Innenstadt, Versammlung ev. Gemeindehaus, Tersteegensaal, Haagstr. 11

**Mönchengladbach:** 21.11., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz, dort danach auch Versammlung

**Mülheim:** Sa., 6.11., 15 Uhr, Gottesdienst mit Totengedenken, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung

**Neunkirchen:** Do., 11.11., 14 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl zum Totengedenken, Wichernhaus, Beerwaldweg 9, danach Versammlung

**Oberhausen:** Sa., 27.11., 15 Uhr, kath. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

**Remscheid:** 7.11., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, ev. Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz, danach Versammlung

**Saarbrücken:** Sa., 6.11., 14.30 Uhr, Gottesdienst, danach Versammlung, Gehörlosenzentrum, SB-Jägersfreude, Haldenweg 23 (Parken nur Blechhammerstr. oder Festplatz)

**Solingen:** 7.11., 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Begegnungsstätte Theodor-Fliedner-Heim; 21.11., 15 Uhr, Stadtkirche, Frohnhof, danach Versammlung

**Wesel:** Sa., 20.11., 15 Uhr, Gottesdienst, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken

**Wetzlar/Braunfels:** 14.11., 14 Uhr, Gehörlosenzentrum, Hainstr. 8, Wetzlar, danach Versammlung

**Wuppertal:** 14.11., 14.30 Uhr, Gottesdienst, Ev. Kirche, Am Rott, Rödigerstr. 113, danach Versammlung

## Termine und Berichte

### 2. Gemeindegtag des Verbandes Ev. Gehörloser in Wesel



Am 11.9. kamen morgens die 36 Teilnehmer aus Wesel, Oberhausen, Koblenz, Mönchengladbach, Duisburg, Essen und dem Saarland zum zweiten Gemeindegtag in Wesel zusammen. Nach unserem Frühstück begrüßte der Gemeindeprediger Udo Strodel als Gastgeber in Wesel und dann die 1. Vorsitzende Andrea Soremba für den Verbandsvorstand die Teilnehmer herzlich. Besonders begrüßte Andrea Soremba Pfr. Brödenfeld, den Assessor des Kirchenkreises Wesel. Er sagte ein herzliches Grußwort an alle Teilnehmer. Die 1. Vorsitzende Andrea Soremba eröffnete die Mitgliederversammlung mit einem Gebet und der Losung. Sie berichtete von 2008-2010. Der Schatzmeister Rainer Marmann hat über die Kassenjahresberichte von 2008-2009 berichtet. Christian Aengenheister



zeigte uns allen die Homepage vom Verband auf den Internetseiten der EKIR und bittet alle die Gemeindebriefe, Berichte, Veranstaltungen und Fotos an ihn zu mailen. Nach dem leckeren Mittagessen haben wir in drei verschiedenen Gruppen zur Kirchengestaltung im Kirchenjahr gebastelt. Wir fuhren nachmittags nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken zum Rhein und erlebten eine Schifffahrt auf dem Rhein mit der River Lady. Wir machten eine Rundfahrt von Wesel über den Rhein. Die River Lady ist ein besonderes Schiff, das nach originalen Plänen eines Mississippi-Dampfers umgebaut wurde. Nach der Schifffahrt haben wir die Heimreise angetreten. Es war ein sehr schöner und sonniger Tag. Alle Teilnehmer haben viel Spaß miteinander gehabt, das gemeinsame Basteln genossen und sich über den Austausch, was gibt es in den anderen Gemeinden, gefreut. Auch im nächsten Jahr findet wieder ein Gemeindegtag statt. Wo und wann werden wir frühzeitig in einem Flyer und in den Gemeindebriefen bekannt machen. *Andrea Soremba*

### Dieringhausen: Termine

Kegeln u. Weihnachtsfeier des Gehörlosen-Kegelclubs „Glücksklee“: 24.11, 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: 4., 11., 18. u. 25.11., 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdensprache: 1., 8., 15., 22. u. 29.11., 17.30 Uhr, Kreis Kirchenamt

Deutsch für Gehörlose: 1., 8., 15., 22. u. 29.11., 17 Uhr, Kreis Kirchenamt

Männerkreistreffen: Termin nach Vereinbarung von 16.45 - 19.45 Uhr, Bergisch-Gladbach, Overather Str.

Eltern-Kind-Treffen: 26.11., 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (bitte mit vorheriger Anmeldung)

### Dinslaken: Veränderungen

In den vergangenen Monaten dieses Jahres sind viele treue Mitglieder des Gehörlosentreffpunktes gestorben oder weggezogen. Dadurch ist die Zahl der Besucher dauerhaft gesunken. Pastor Sagel hat nun nach 27 Jahren seinen Auftrag für die Seelsorge an gehörlosen Menschen im Kirchenkreis Dinslaken beendet. Im September haben sich die Gehörlosen im Hiesfelder Treffpunkt getroffen. Im Verlauf des Treffens gab die 1. Vorsitzende, Frau Ingrid Diederichs bekannt, dass sie die Mitarbeit im Vorstand aus familiären Gründen beenden muss. Mit großem Bedauern nahmen die anwesenden Gehörlosen den Rücktritt zur Kenntnis. Alle spürten, dass dies auch Frau Diederichs schwer gefallen ist. Der letzte Gehörlosengottesdienst mit Pfr. Sagel fand im Oktober statt. Ob ein anderer Pfarrer oder ein neuer Vorsitzender in kurzer Zeit gefunden werden kann, ist zurzeit nicht erkennbar. Sobald die Nachfolge geregelt ist, wird die Öffentlichkeit darüber informiert

**Alle Anfrage wegen Gottesdiensten oder Amtshandlungen (Taufen, Trauungen oder Beerdigungen) müssen in Zukunft an den Kirchenkreis Dinslaken gerichtet werden. Adresse: Kirchenkreisbüro, Duisburger Str. 103, 46535 Dinslaken. E-Mail: [superintendent@kirchenkreis-dinslaken.de](mailto:superintendent@kirchenkreis-dinslaken.de)**

### Duisburg: Nachträgliche Gratulation

Wir gratulieren Frau Adelheid Warmuth nachträglich ganz herzlich zum Geburtstag. Sie wurde am 13.9. 86 Jahre alt. Wir wünschen ihr Gottes Segen und alles Gute zum neuen Lebensjahr.

### Essen: Studienreise nach Schottland

Vom 15.-24.8. fuhren 38 gehörlose, schwerhörige und ertaubte Gemeindeglieder nach Schottland. Die Reise führte über Rotterdam (mit großer Hafenrundfahrt) mit der Fähre nach Hull in England. Von dort wurde die englische Stadt York besichtigt, bevor es weiter Richtung Edinburgh ging.

Dort erlebten wir die Vorbereitungen zum „Military Tattoo“. Überall sahen wir viele Männer mit schottischen Röcken, schönen Feldtaschen und schottischen Mützen. Die typischen Dudelsäcke durften nicht fehlen. Am nächsten Tag fuhren wir durch die schottische Landschaft Richtung Inverness. Auf dem Weg besichtigten wir eine Whisky-Distillerie. Eine Fahrt über die Highlands brachte uns viele Eindrücke über die Landschaft Schottlands. Auf dem Weg nach Glasgow machten wir eine Bootsfahrt über den sagenumwobenen „Loch Ness“. Leider konnten wir das „Ungeheuer“ nicht sehen. In Glasgow machten wir eine Stadtführung mit einem echten Schotten in Traditionstracht. Am letzten Tag machten wir Halt in der Hochzeitsschmiede „Gretna Green“. Dort konnten früher englische minderjährige Brautpaare ohne die Zustimmung der Eltern hei-



raten. Die gute Organisation und das Dolmetschen der vielen Führungen verdanken wir Pfr. Emler. *Rainer Marman*

### Essen: Vereinsausflug nach Münster



Am Samstag, den 18.9. machte der Ev. Gehörlosen-Verein seinen diesjährigen Jahresausflug. Es ging in die fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands Münster. 75 Personen nahmen teil, die Leitung hatten unsere 1. Vorsitzende Andrea Huckemeier und Pfarrer Emler. Auch unsere ehemalige Vorsitzende Mechthild Frank und überraschend unsere ehemalige Pastorin Sabine Heinrich waren dabei. Um 9 Uhr fuhren 2 Busse los und wir hatten mit dem Wetter Glück, es hat nicht geregnet. Nach der Ankunft in Münster hatten wir zu-

nächst 1 Stunde zur freien Verfügung. Einige Gehörlose stärkten sich gemütlich draußen im modernen Cafe. Einige Gehörlose machten einen Bummel über den Prinzipalmarkt, der ein Stück lebendige Stadtgeschichte ist. Hier befindet sich das historische Rathaus mit seinem Friedenssaal. Auch zahlreiche exklusive Geschäfte und Gastronomiebetriebe. Wir haben auch das Münster, das die Kirche mit dem höchsten Kirchturm der Welt



und die größte ev. Kirche in Deutschland ist, besichtigt. Nach dem Bummeln haben wir alle ein Menü mit 3 Gängen im Restaurant des Allwetterzoos gegessen und es hat uns gut geschmeckt. Nach dem Mittagessen ha-

ben wir viele Arten von Tieren gesehen. Die Zoo-Architekten hatten damals die Idee, die großen Tierhäuser mit überdachten Wegen zu verbinden, den sogenannten Allwettergängen. Daraus wurde der Name „Allwetterzoo“. Es hat uns sehr gut gefallen. Danach mussten wir uns stärken und haben im Zoorestaurant gemütlich Kaffee oder Tee getrunken und Kuchen gegessen. Nach dem Kaffeetrinken sind wir dann wieder gut gelaunt mit dem Bus in Richtung Essen nach Hause gefahren. Zum Schluss haben wir Ehepaar Huckemeier und Pfarrer Emler für ihre tolle Vorbereitung und Organisation gedankt. *Steffi Kurek*

### Koblentz: Seniorentreff

Seniorentreff: am 4. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Gemeindehaus, Johanneskirche, Neuwied, Sonnenstr.

## Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehhoerlosenseelsorge-sachsen.de

### Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Annaberg:** 27.11., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

**Aue:** 7. u. 28.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Schneeberg, Kirchengemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

**Bautzen:** 14.11., 14 Uhr, Kirchengemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

**Borna:** 20.11., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Fourestier)

**Chemnitz:** 21.11., 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

**Dresden:** 21.11., 15 Uhr, Dreikönigskirche, (Fourestier);  
Erwachsenentreff: 9. u. 23.11., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 2. u. 16.11., 17 Uhr; 4.11., 18 Uhr gemeinsamer Abend mit dem Stadtverband; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner); mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann); Di., 2.11., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier) oder jeweils nach Vereinbarung

**Glauchau:** 14.11, 14.30 Uhr, Kirchplatz 7 (Fourestier)

**Leipzig:** 28.11., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 9.11., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 9.11., 18 Uhr; Senioren-Treff: 23.11., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 23.11., 18 Uhr; jeweils Martinstr.; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas u. Fr. Ilona Troeger: nach Vereinbarung, Juliusstr. 5, Tel: 0341/4251674, Fax:0341/4251673, Bildtel.:0341/4251675

**Leisnig-Oschatz:** 5.11., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

**Marienberg:** 28.11., 14.30 Uhr, Olbernhau, Kirche, Lutherhaus (Sieber)

**Meißen:** 14.11., 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

**Stollberg:** 5.11., 14.30 Uhr Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Fourestier)

**Wurzen:** 19.11., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Bahnhofstr. 22 (Fourestier)

**Zwickau:** 14.11., 15 Uhr Bahnhofstr. 22, Festgottesdienst zum Jubiläum, St. Marien-Kirche (Dom); Bibelstunde: 11.11., 14 Uhr (Seifert), Lutherheim, Bahnhofstr.

## Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

### Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Bad Oeynhausen:** 20.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-

Bonhoeffer-Haus

**Bad Berleburg:** 14.11., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum, Hörgeschädigtenstation, Baumrainklinik

**Bielefeld:** 21.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 11.11. Gemeindegottesdienst: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Frohnauerstr. 9, Gemeinschaftswohnung; 2.11., 13.45 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

**Bochum:** Gottesdienst u. Versammlung bitte bei Pfrin Kuklinski nachfragen; mittwochs 14 Uhr: Gehörlosentreff, Alsenstr. 19a, am 17.11., 17 Uhr mit Vortrag: „Das Versorgungsamt im HdB: noch Fragen?“ (Herr Ahle, Versorgungsamt Dortmund)

**Detmold:** 21.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der ev.-method. Gemeinde, Mühlenstr. 16; 8. u. 22.11., 14.30 Uhr Treffen, Diakonisches Werk, Leopoldstr. 27; 5.11., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet im Bahnhof

**Dortmund:** 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, anschl. Versammlung allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 11. u. 25.11., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 4. u. 18.11., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelsteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags 10 - 12.30 Uhr offene Sprechstunde Pfr. Korthaus, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

**Finnentrop:** **Achtung! Schon!** 14.11., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, 14.45 Uhr Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

**Gelsenkirchen:** 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

**Gütersloh/Rheda:** 7.11., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

**Steinhagen/Halle:** 27.11., 15 Uhr Gottesdienst (**nicht in der Kirche!**) u. Adventfeier mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 10.11., 18 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Begegnungsstätte

**Hamm:** 27.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherkirche, anschl. Adventsfeier u. Versammlung, Lutherzentrum

**Herford/Bünde:** 14.11., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus, Wehmstr. 4; 4.11., 9.45 - 12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 19.11., 15 Uhr Gemeindegottesdienst, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

**Herne:** 13.11., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 9. u. 23.11., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

**Iserlohn:** 13.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

**Lippstadt:** 13.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

**Soest:** **Achtung! anderer Termin!** 28.11., 14.45 Uhr Gottesdienst u. Adventfeier, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

**Lübbecke:** 28.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. -Gemeindehaus, Bergtorstr./Danzelstätte

**Lünen:** 7.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 10.11., 14 Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg, Erntedankfest

**Minden:** 7.11., 15 Uhr Gottesdienst, **Achtung! Anderer Ort!** Simeonis-Kirche (Simeonskirchhof, Minden, nahe Petrikerche), anschl. Gemeindeversammlung

**Münster:** 28.11., 15 Uhr Adventsgottesdienst, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus; dienstags: 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 10.11., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmanns

**Steinfurt:** 3.11., 14 Uhr Seniorenclub, AWO, Bahnhof

**Ochtrup:** 20.11., 15 Uhr Ökumen. Gottesdienst mit Totengedenken, Ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken, GV Ochtrup, Ev. Gemeindehaus

**Paderborn:** 14.11., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta, Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

**Recklinghausen:** 20.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

**Rheine:** 13.11., 15 Uhr Ökumen. Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine, Gemeindehaus; 17.11., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstraße 16

**Siegen:** 13.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, anschl. Plaudern mit Kaffee u. Kuchen; Di., 2., 9. u., 23.11., 14-18 Uhr Gehörlosencafe; **Achtung! Besondere Veranstaltung:** 2.11., 17 Uhr Kirchenkino: Der Tanz der Vampire, Lustiger Film über Vampire (Eintritt frei!); **Achtung! Besonderer Gottesdienst:** 19.11., 15 Uhr Gottesdienst zu Buß- u. Bettag, anschl. Kaffee u. Plaudern (alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100)

**Unna:** 27.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Adventsfeier u. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 5. u. 19.11., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

**Bergkamen-Oberaden:** 20.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

**Witten:** 13.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, anschl. Versammlung des Ruhrtaler Gehörlosenvereins; dienstags 15 Uhr Gehörlosentreff, Dortmunder Str. 13

**Wittgenstein/Erndtebrück:** **Achtung! Schon!** 20.11., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim) Erndtebrück, anschl. Kaffee u. Kuchen u. DVD-Reisebericht von Frau Wunderlich

#### Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Karl-Heinz-Kuhlemeier verstarb am 20.9. mit 75 Jahren. Zuletzt lebte er im Minna-Sattler-Seniorenzentrum Dortmund.

#### Berichte

##### Bünde: Goldhochzeit

Am 12.9. feierten wir in der Bänder Laurentiuskirche einen besonderen Gottesdienst. Der Grund dafür war das 50-jährige Ehejubiläum des Ehepaares Marianne und Werner Gietl aus Bielefeld. Der goldene Hochzeitstag war am 5.8. Das Jubelpaar wollte aber gerne diesen besonderen Anlass zusammen mit der Gehörlosengemeinde feiern und auch alle zu Kaffee und Kuchen einladen. So wurden die beiden also von Pfr. Christian Schröder im Gehörlosen-Gottesdienst im September feierlich gesegnet. 50 Jahre Liebe ist ein großes Geschenk. Wir alle freuen uns mit dem Ehepaar Gietl und wünschen den beiden noch viele glückliche und zufriedene Ehejahre!



Der Mitarbeiterkreis gratuliert dem Jubelpaar Foto: F. Büker

## Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakoniewuerttemberg.de  
Internet: [www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de](http://www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de)

#### Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

**Bad Mergentheim:** 10.11., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakon. Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.; 28.11.,

Gottesdienst, Edelfingen

**Calw:** 24.11., 14 Uhr Bibelstunde, Diakon. Bezirksstelle, Altbürger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken

**Ehningen:** 28.11., 14.30 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahlsfeier, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus, Schlossstr. 43

**Freudenstadt:** 14.11., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, Vogelsangweg, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus; 25.11., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus, Martinskirche, Parkweg 13 (beim Hauptbahnhof)

**Göppingen:** 14.11., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pavillon, Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

**Heilbronn:** 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 13.11., 14.30 Uhr Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 118

**Hüttlingen:** 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen u. Salbung, Versöhnungskirche, anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee u. Kuchen

**Kornthal-Münchingen:** 13.11., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

**Ludwigsburg:** 7.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

**Öhringen:** 20.11., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakonieggebäude, Poststr. 60

**Reutlingen:** 6.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Begegnungs- u. Bildungsstätte „Treffpunkt für Ältere“, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken, „Treffpunkt“, BruderhausDiakonie; 26.11., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum, Kreuzkirche, Paul-Pfitzer-Str. 7

**Schwäbisch Gmünd:** 13.11., 14 Uhr Ökumen. Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee; 27.11., 14 Uhr Ökumen. Adventsfeier des Gehörlosen-Vereins, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

**Schwäbisch Hall:** 7.11., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Treff, Saal der Kirche

**Schwaikheim:** 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst am Volkstrauertag, Jakobushaus, Seitenstr. 36

**Stuttgart:** 7.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Ecke Römer- u. Filderstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 17.11., 19 Uhr Gottesdienst zum Buß- u. Betttag für schwerhörige u. spät ertaubte Menschen, Markuskirche; 18.11., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 10.11., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

**Tübingen:** 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl u. Totengedenken, Albert-Schweitzer-Kirche, Beim Herbstenhof 21, anschl. Kaffeetrinken nebenan

**Ulm:** 21.11., 14.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; Seelsorge-Sprechstunde Pfrin. Monique Klaeger, Termine nach Vereinbarung, Fax: 07361/923414, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

**Winnenden:** jeden Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst, Stadtbezirk der Paulinenpflege

### Frühstückstreffen für Frauen

6.11., Münchingen „Beten – Notnagel oder tägliche Chance“  
13.11., Schömberg  
Übersetzung in Gebärdensprache, Anmeldung bei Karin Haag,  
Fax: 0711/165649318

### Erholungsfreizeit in Hegne am Bodensee



Vom 6. - 15.9. konnten wir wunderschöne Zimmer genießen im Haus St. Elisabeth, der Bodensee ganz in der Nähe, leckeres Essen und gute Unterhaltung – da kann man sich bestens erholen! Außerdem haben wir Ausflüge auf die Insel Reichenau, nach

Meersburg und Friedrichshafen und auf die Blumeninsel Mainau gemacht. Insgesamt waren 30 Personen mit dabei und es war für uns alle eine schöne Zeit!



## Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,  
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

### Gebärden-Gottesdienste

**Klagenfurt:** So., 7.11., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Kirchenkaffee u. Kinderbetreuung

**Wien:** So., 21.11., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

**Herausgeber und Verlag:** Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

**Redaktion Hauptseiten:** Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

**Redaktion Länderseiten:** Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Anzeigenverwaltung:** Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

**Druck:** Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei\_vetter@t-online.de

**Bezugsgebühr:** Einzelexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

**Erscheint monatlich.**

**ISSN 0042-0522**





- 1.11. Karl-Heinz Groß, Bremen, 90 J.  
 1.11. Margarete Höpp, Niederrodenb., 85 J.  
 1.11. Berta Flaig, Schönaich, 83 J.  
 1.11. Siegfried Tietze, Leipzig, 75 J.
- 2.11. Kurt Wendefeier, Ulm, 89 J.  
 2.11. Else Herfurth, Magdeburg, 83 J.  
 2.11. Anneliese Mohelnik, Bruchsal, 80 J.
- 3.11. Erich Müller, Ballenstedt, 89 J.  
 3.11. Dora Eichler, Hamburg, 83 J.  
 3.11. Annemarie Weber, Berlin, 80 J.  
 3.11. Edith Dick, Hilpoltstein, 70 J.
- 4.11. Karl-Heinz Sudmeier, Hagen, 82 J.  
 4.11. Gisela Stuppmann, Remscheid, 75 J.  
 4.11. Joachim Mehls, Falkensee, 70 J.
- 5.11. Johanna Ulrich, Nürnberg, 89 J.  
 5.11. Karl Spangenberg, Hannover, 88 J.  
 5.11. Liesbeth Gogol, Hamburg, 86 J.  
 5.11. Margarete Bensing, Bremen, 85 J.  
 5.11. Helene Walter, Karlsruhe, 70 J.  
 5.11. Kurt Müller, Hochdorf, 60 J.  
 5.11. Karola Sturm, Felixsee, 60 J.
- 6.11. Adolf Moser, Backnang, 83 J.  
 6.11. Ursula Flügel, Hamburg, 70 J.  
 6.11. Heinz Zinkel, Fürth, 70 J.
- 7.11. Werner Geihe, Bamberg, 91 J.  
 7.11. Anna Defner, Mönchsdeggingen, 84 J.  
 7.11. Margareta Kühnlein, Ebersberg, 84 J.
- 8.11. Frieda Köhn, Lieth, 87 J.  
 8.11. Julia Wendefeier, Ulm, 85 J.  
 8.11. Anna Glaser, Hanau, 83 J.  
 8.11. Irene Maier, Bad Peterstal, 83 J.  
 8.11. Horst Schrage, Bielefeld, 80 J.
- 9.11. Rudi Wächter, Bielefeld, 88 J.  
 9.11. Winfried Hottenroth, Kassel, 70 J.
- 10.11. Hans Andrae, Wandlitz, 81 J.
- 11.11. Walli Lembke, Eberswalde, 84 J.  
 11.11. Martin Kutschus, Filderstadt, 80 J.
- 12.11. Helga Kukla, Bad Münster, 75 J.  
 12.11. Claus-Jürgen Hildebrand, Hünfeld, 60 J.
- 13.11. Ilse Bender, Frankfurt/M., 88 J.  
 13.11. Elisabeth Homm, Hilpoltstein, 83 J.  
 13.11. Hermann Arendt, Bremen, 70 J.  
 13.11. Joachim Schiemann, Mörfelden, 60 J.
- 14.11. Elfriede Ernst, Meerenberg, 83 J.  
 14.11. Klaus Bielke, Berlin, 81 J.  
 14.11. Helmut Radtke, Schweinfurt, 81 J.  
 14.11. Alfred Frischkorn, Singen, 75 J.
- 15.11. Lore Schäfer, Karlsruhe, 91 J.  
 15.11. Martha Beimowski, Hamburg, 87 J.  
 15.11. Marianne Werner, Stuttgart, 81 J.
- 16.11. Martha Restle, Pfullendorf, 81 J.  
 16.11. Eva Pitzer, Marl, 65 J.  
 16.11. Nina Schmyrina, Stuttgart, 60 J.
- 17.11. Else Kriete, Bremen, 95 J.  
 17.11. Elise Schön, Schwäbisch Hall, 91 J.  
 17.11. Gerhard Weise, Dresden, 89 J.  
 17.11. Eva Schwarz, Leisnig, 83 J.  
 17.11. Gertrud Dylus, Dortmund, 75 J.  
 17.11. Luise Ruf, Stuttgart, 60 J.  
 17.11. Günter Weise, Berlin/Bindow, 60 J.
- 18.11. Ursula Jannack, Dresden, 89 J.  
 18.11. Gisela Ebers, Magdeburg, 87 J.  
 18.11. Hans J. Schneider, Friedrichsdorf, 86 J.  
 18.11. Alfred Fröhlich, Dortmund, 80 J.  
 18.11. Ursel Brunner, Hamburg, 75 J.  
 18.11. Karin Krumbholz, Bautzen, 65 J.
- 19.11. Alma Schweizer, Straßberg, 91 J.  
 19.11. Hildegard Engelbrecht, Hildesheim, 89 J.  
 19.11. Helene Rammin, Solingen, 84 J.  
 19.11. Inge Pietrowski, Essen, 80 J.
- 20.11. Margarete Großmann, Kuppenhm., 92 J.  
 20.11. Fanika Bartke, Hamburg, 85 J.  
 20.11. Gerda Spillner, Herzberg, 85 J.  
 20.11. Edeltraut Gersmann, Herne, 82 J.  
 20.11. Gertrud Schweikert, Bodelshausen, 75 J.  
 20.11. Kathinka Sedlacek, Stadtsteinach, 75 J.  
 20.11. Christa Unseld, Langenau, 60 J.
- 21.11. Gerda Trappe, Berlin, 82 J.  
 21.11. Hedwig Bolz, Plochingen, 65 J.  
 21.11. Egon Zeuner, Essen, 65 J.
- 22.11. Anita Bartz, Hamburg, 75 J.  
 22.11. Beate Stoll, Schwäbisch Hall, 70 J.
- 23.11. Otto Neubauer, Brackenheim, 85 J.
- 24.11. Herbert Glaser, Solingen, 80 J.  
 24.11. Adelheit Poschmann, Leipzig, 80 J.  
 24.11. Werner Uhl, Crailsheim, 65 J.
- 25.11. Karl-Heinz Glaser, Oftersheim, 86 J.  
 25.11. Edith Reddig, Bochum, 81 J.  
 25.11. Luise Spyker, Duisburg, 80 J.  
 25.11. Gertrud Wurster, Rottweil, 80 J.
- 26.11. Karl Grau, Boxberg, 91 J.  
 26.11. Frieda Pfeiffer, Lörrach, 85 J.  
 26.11. Hanni Dohrmund, Neumünster, 84 J.  
 26.11. Gertrud Weiß, Mogendorf, 82 J.  
 26.11. Hans Paul, Falkensee, 75 J.  
 26.11. Hildegard Schultis, Bad Säckingen, 75 J.
- 27.11. Hedwig Böhne, Heilbronn, 88 J.  
 27.11. Heinz Freydanck, Berlin, 75 J.  
 27.11. Rosa Nepp, Oberpreuschwitz, 70 J.
- 28.11. Käthe Thomas, Weimar, 86 J.  
 28.11. Sophie-Charlotte Kirsch, Barmstedt, 85 J.  
 28.11. Margot Johann, Elversberg, 84 J.  
 28.11. Bernhard König, Berlin, 80 J.  
 28.11. Elfriede Fahlbusch, Pasewalk, 75 J.  
 28.11. Rosa Zimmermann, Hamburg, 75 J.
- 29.11. Marga Moor, Rüdesheim, 85 J.  
 29.11. Georg Stodt, Wattenscheid, 81 J.
- 30.11. Otto Kolbe, Altenburg, 96 J.  
 30.11. Anna Siegwart, Großrosseln, 89 J.  
 30.11. Ruth Przybylski, Berlin, 87 J.  
 30.11. Edith Sudmeier, Hagen, 82 J.  
 30.11. Wolfgang Grimm, Leipzig, 80 J.  
 30.11. Hanjo Bornholdt, Lübeck, 60 J.



© martine wagner - Fotolia.com

# Rätseelseite

## Grabinschrift

Ergänzen Sie mit Hilfe der Symbole den Satz auf dem Grabstein.



## Aus der Nähe betrachtet

Beim Aufräumen habe ich auf meinem Schreibtisch diese Dinge gefunden. Sie sind alle aus Metall und zum Teil auch noch anderen Materialien. Die Ausschnitte, die Sie hier sehen, sind in Wirklichkeit nur 1 - 2 cm groß.



2	4	5		
			1	1
1		3	2	
		6		
	4		1	
3		7		6
	1	2		

4	2	2	3	1
4	4	3	3	5
4	3	5	5	5
2	3	5	4	4
2	3	1	4	4



4					6
1		2			
	6	1	2		
					7
7	3			4	
	1	1	1		
			2	1	

## Lösung der letzten Ausgabe:

Eichhörnchen im Herbst:

	2	3		2	
					1
	3	3		3	
2			2		
1			3		1

**Herbstliche Erscheinung**  
NEBEL (das Wort steht auf dem Kopf, damit die Lösung nicht zu einfach ist)

## Knobelei mit Zahlen - nicht ganz einfach!!!

Teilen Sie dieses Feld in „Puzzle-Stücke“ auf, die aus so vielen Kästchen bestehen, wie die Zahlen anzeigen (z.B.: 4 = 4 Kästchen). In jedem dieser Stücke müssen alle Zahlen gleich sein (siehe Beispiel). Stücke mit gleicher Größe dürfen nicht neben einander liegen, sondern sich höchstens an einer Ecke berühren (im Beispiel-Bild ist das bei der ‚3‘ so).



# Arsen und Spitzenhäubchen

Diesmal möchte ich Ihnen einen „Filmklassiker“ vorstellen: Der Film „Arsen und Spitzenhäubchen“ kam bereits vor 65 Jahren in die amerikanischen Kinos, 1957 folgte die erste deutsche Kino-Fassung. Doch erst seit wenigen Jahren gibt es den Film auch mit deutschen Untertiteln auf DVD. Bis heute ist der Film sehenswert, die meisten Kritiken geben ihm die höchste Punktezahl. Dabei ist er mit sehr einfachen Mitteln entstanden: Nur 8 Wochen Zeit standen für die Dreharbeiten dieses Schwarz-weiß-Films zur Verfügung, und fast alle Szenen spielen im selben Raum. Dies liegt auch daran, dass die Geschichte, die der Film erzählt, ursprünglich als Bühnenstück im Theater aufgeführt wurde.

„Arsen und Spitzenhäubchen“ ist eine Filmkomödie voll schwarzem Humor. „Schwarzer Humor“ bedeutet:

Dinge, die eigentlich schrecklich sind, werden so dargestellt, dass man darüber lachen muss. In diesem Film geht es um Giftmord, um Leichen, die im Keller vergraben werden und um ein paar Geistesranke, die das alles machen, ohne dabei ein schlechtes Gewissen zu haben. Je länger der Film geht, um so mehr fragt sich der Zuschauer, ob denn überhaupt ein normaler Mensch unter all den Verrückten ist...

Hier nur der Anfang: Mortimer Brewster kommt ins Haus seiner Tanten Abby und Martha, um ihnen von seiner standesamtlichen Hochzeit zu berichten. Er entdeckt in einer Truhe im Wohnzimmer der Tanten eine männliche Leiche. Schnell findet er heraus, dass die Tanten diesen Mann vergiftet haben. Und nicht nur diesen Mann, sondern vor ihm

schon andere. Wie kommen die beiden lieben alten Damen dazu, so etwas zu tun? Sie sagen: Wir haben einfach Mitleid mit einsamen alten Männern und wir wollen sie näher zu Gott bringen. - Und was machen sie mit den Leichen? Mortimer findet heraus, dass sein eigener Bruder Teddy die Leichen im Keller des Hauses vergräbt. Teddy ist geistesgestört und hält sich für den US-Präsidenten Roosevelt.

Die Tanten sagen ihm, dass die Männer an einer Seuche gestorben seien und sofort begraben werden müssen, damit die Seuche sich nicht im Land ausbreitet... Und so geht das weiter, ein verrückter Einfall kommt nach dem anderen. (Mehr wird, wie immer, nicht verraten). Der überragende Hauptdarsteller des Films ist Cary Grant (Mortimer).

Roland Martin

## Der Adventskalender auf dem Handy

**W**eihnachten kommt schneller, als man denkt. Und das, obwohl es in jedem Jahr am selben Tag gefeiert wird. Damit Sie sich in Ruhe darauf vorbereiten können, gibt es den SMS-Adventskalender.

Vom 1. bis zum 24. Dezember gibt es jeden Tag eine SMS mit Gedanken, Informationen, Rezepten und Rätseln. Jeden Tag ein bisschen Advent auf dem Handy.

Wer mitmachen will, kann sich ab dem 15. November anmelden. Bitte nicht vorher, da erst ab dem 15. November die Technik bereit steht. Zur Anmeldung eine SMS mit dem Wort ADVENT schreiben und an die Kurzwahl 8 43 43 schicken. Diese SMS kostet den normalen Preis einer SMS. Weitere Kosten entstehen nicht. Wer angemeldet ist, bekommt eine Bestätigungs-SMS und ab dem 1. Dezember jeden Morgen eine kleine Nachricht.

Die gesammelten Daten werden nur für den SMS-Adventskalender benutzt, nicht an Dritte weitergegeben und nicht für Werbung benutzt. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

**D**ie Idee ist in der Berliner Gehörlosengemeinde entstanden, weil viele Gehörlose das Handy für SMS benutzen.

Roland Krusche

### Weitere Informationen:

Büro der Berliner  
Gehörlosengemeinde  
- Fax.: 030 / 265 26 33

[www.hoer.ekbo.de](http://www.hoer.ekbo.de).

Gehörlosen- und  
Schwerhörigenseel-  
sorge - Pfarrer Dr.  
Roland Krusche  
Bernburger Straße  
3-5, 10963 Berlin

**24 offene Türchen  
für Ihr Handy!**

EVANGELISCHE KIRCHE  
Berlin Brandenburg schlossische Oberläusitz  
[www.hoer.ekbo.de](http://www.hoer.ekbo.de)

# Die letzte Ruhe

In Deutschland war es über viele Jahrhunderte üblich, Menschen in einem Sarg auf dem Friedhof an der Kirche zu beerdigen. In vielen Dörfern (und wenigen Städten) sieht man auch noch die Kirchen mit ihren Friedhof drumherum.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts änderte sich die Form der Bestattung ein wenig. Gegen den Wunsch der Kirchen entschieden sich die Menschen dazu,

nach ihrem Tod verbrannt zu werden.

Die Asche mit der Urne wurde dann zum Teil auf privaten Friedhöfen beigesetzt. Das war nötig, weil die Kirchen lange Zeit keine Beisetzung von Ascheurnen auf ihren Friedhöfen zuließ (die römisch-katholische Kirche erlaubte die Feuerbestattung erst in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts, die orthodoxen Kirchen dulden sie bis heute nicht)

Mittlerweile nimmt die Feuerbestattung immer mehr zu. Die Gründe sind sicherlich unterschiedlich. Aber auf jeden Fall spielen die Kosten eine Rolle - das viel kleinere Urnengrab ist preiswerter als das Grab für einen Sarg.

Auch die Formen, in der Urnen beigesetzt werden, haben zugenommen. Wir zeigen hier die häufigsten:

## Das Kolumbarium

Kolumbarium heißt eigentlich „Taubenschlag“. Weil aber die altrömischen Kammern für die Urnen mit der Asche von Verstorbenen so ähnlich aussahen wie ein Taubenschlag, wurden auch die so genannt.

Heute sind Kolumbarien Hallen oder Gewölbe in denen Urnen in Nischen beigesetzt werden.

In Deutschland begann sich diese Beisetzungsart mit der Einführung der Feuerbestattung ab 1879 zu durchzusetzen. 1878 wurde das erste Krematorium im deutschen Raum in Gotha eröffnet. In der gleichen Zeit auch die ersten Kolumbarien.

Das Foto zeigt das Kolumbarium auf dem Nordfriedhof

in Wiesbaden. Es wurde 1902

Auf manchen Friedhöfen findet man auch Wände mit Nischen, in denen sich hinter einer Deckplatte eine Urne befindet.

In heutiger Zeit werden verstärkt neue Kolumbarien gebaut. So zum Beispiel auf dem alten Teil des Braunschweiger Stadtfriedhofs.

Das erste Kolumbarium in einer Kirche ist das 2004 in der Krefelder Pfarrkirche Erscheinung Christi eröffnete.

Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe von Kolumbarien in Kirchen. Einige Kolumbarien befinden sich auch in privater Hand und werden von Bestattern unterhalten.



## Die anonyme Bestattung

Anonyme, also namenlose Bestattungen finden auf einer besonderen Rasenfläche des Friedhofs statt. Die Urnen werden in einer Reihe hintereinander beigesetzt und dann wieder mit Grassode bedeckt.

Nach einiger Zeit sind die Gräber nicht mehr zu erkennen. Sie werden auch nicht gekennzeichnet. Die Gräber und die Namen der Bestatteten sind aber natürlich in einem Katalog des Friedhofs notiert.

Auf einigen Friedhöfen gibt es am Rand eine Fläche, auf der Angehörige

Blumen oder Gestecke abstellen können. Blumen, die auf dem Rasen für die Verstorbenen abgelegt werden, werden von der Friedhofsverwaltung wieder entfernt.

Auf manchen Friedhöfen dürfen Angehörige bei der Beisetzung anwesend sein, manchmal ist selbst das nicht erlaubt und die Urnen werden auch anonym beigesetzt.

Um die Pflege des Graben muss man sich nicht kümmern, die Fläche wird vom Friedhof gemäht.



## Halbanonym

Ziemlich neu sind die halbanonymen Gräber. Das sind Grabflächen, die im „normalen“ Gräberfeld angelegt sind. Dort werden vierzig, fünfzig oder mehr Urnen beigesetzt.

Die Namen der Verstorbenen werden auf Steinsäulen am Rand des Grabes aufgeschrieben. So hat man einen Ort und den Namen des Verstorbenen. Am Rand des Grabfeldes gibt es auch eine Stelle, an der man Blumen und Gebinde ablegen kann. Die Pflege des Grabes wird vom Friedhof übernommen.

Ehepartner können sich nicht sicher sein, im gleichen Grab beigesetzt zu werden. Es gibt keine Möglichkeit zur Reservierung einer Stelle.

## Der Friedwald

In Deutschland relativ neu sind die Friedwälder. Teile eines Waldes werden als Friedhof ausgewiesen. Die Bestattungen finden zwischen den Wurzeln eines Baumes statt.

Es gibt die Möglichkeit einen Familien- oder Freundesbaum zu pachten. Aber auch die Möglichkeit, sich unter einem Gemeinschaftsbaum beisetzen zu lassen.

Am Baum wird eine kleine Plakette für die Namen angebracht. Auch ein Spruch kann darauf stehen.

Der Friedwald und die Gräber werden von einem Förster betreut, der auch die Bestattungen vornimmt.



## Die Seebestattung

Seebestattungen kennt man bei uns schon länger. Früher waren sie (zumindest in Norddeutschland) Menschen vorbehalten, die mit der See zu tun hatten. Heute stehen sie jedem Offen.

Die Verstorbenen werden verbrannt und die Asche wird dann in einer besonderen Urne an einer bestimmten Stelle in der Nordsee in das Wasser gelassen.

Seeurnen sind aus wasserlöslichem Material und lösen sich in kurzer Zeit auf.

Die Angehörigen können bei einer Seebestattung dabei sein, müssen dann aber die relativ teure Schiffsfahrt bezahlen. Die Urnen können auch ohne die Angehörigen beigesetzt werden.

Die Angehörigen bekommen eine Seekarte, auf der der Ort der Beisetzung eingezeichnet ist.



## Lexikon

### Gesetze zur Bestattung

In Deutschland sind die Gesetze zur Bestattung Ländersache. Darum unterscheiden sie sich auch von Bundesland zu Bundesland. Gleich ist in allen Bundesländern, dass es eine Pflicht zur Bestattung und den Friedhofszwang gibt. Das bedeutet, dass Verstorbene auf einem ausgewiesenen Friedhof bestattet werden müssen. Man darf einen Menschen also nicht auf seinem eigenen Grundstück beerdigen. Oder (wie man manchmal in Filmen sieht) die Urne mit der Asche eines Verstorbenen in der Wohnung aufbewahren.

Gleich ist auch in allen Bundesländern, dass die nächsten Angehörigen für die Bestattung verantwortlich sind. In erster Linie der Ehepartner, dann Kinder, Eltern oder andere Verwandte. In den meisten Bundesländern sind Lebenspartner, die nicht verheiratet sind, den Verheirateten gleichgestellt, wenn sie im gleichen Haushalt leben.

Nach den Gesetzen sollen die Angehörigen dem Wunsch des Toten folgen. In vielen Fällen ist aber nicht klar, ob der Verstorbene zum Beispiel verbrannt werden wollte oder im Sarg beerdigt. Dann müssen die Angehörigen entscheiden.

Ähnlich sind auch die Zeiten, die ein Verstorbener nach seinem Tod noch im Hause bleiben muss. Normalerweise muss er nach 48 Stunden abgeholt und unter besonderen Bedingungen aufgebahrt oder eingesargt werden. Der Transport darf nur in besonders ausgerüsteten Fahrzeugen stattfinden. Darum ist man dafür auf den Dienst der Bestatter angewiesen.

Ronald Ilenborg



# Ein Grab für die Sternenkinder

**D**ie Schwangerschaft hatte ganz normal begonnen: Das Ausbleiben der Regel, der Test, die Übelkeit, das erste Ultraschallbild von dem winzigen Lebewesen im Bauch. Und auch die Freude, die ersten Gedanken über die Veränderungen in der Familie, Gespräche mit Freunden und Verwandten, Nachdenken über einen passenden Namen.

Aber nach elf Wochen setzen plötzlich Blutungen ein, Bauchschmerzen, und ein weiterer Ultraschall zeigt, dass das Kind nicht mehr lebt.

„Fehlgeburt“ sagt man dazu, als wäre da ein Fehler passiert. Das Kind kann dann unter starken Blutungen „abgehen“ – es wird „abgetrieben“ oder es muss „ausgeschabt werden“.

**D**iese Worte sind schrecklich. Die winzigen Kinder sind doch keine Sache, die erledigt wird! Sie sind kleine Menschen, die nicht lebend geboren werden konnten. Und was mit ihnen geschieht, das ist oft ähnlich lieblos: viele dieser Kinder landen im normalen Klinikmüll und werden mit anderen Abfällen weg geworfen.

Und die Eltern, die von ihrem Kind Abschied nehmen wollen und die um dieses kleine, kurze Leben trauern, die bekommen wenig Verständnis. Freunde und Verwandte wollen trösten und sagen:

„Sei doch froh! Es wäre bestimmt schwer behindert gewesen.“

- „Ihr könnt doch noch ein Kind bekommen.“

Aber da r u m geht es n i c h t. Sondern um den Schmerz, ein Kind zu verlieren, auf das man sich gefreut hatte.

S e i t e 1 9 8 2 Jahren engagieren sich Eltern für

einen würdevollen Abschied von diesen kleinsten Menschen. Sie sagen nicht: „Fehlgeburt“, sondern: „still geborene Kinder“ oder „Sternenkinder“ und „glücklose Schwangerschaft“. Das sind schönere Worte. Sie zeigen, dass sich etwas verändert hat.

Die Eltern mussten dafür kämpfen, Abschied nehmen zu können. Denn auch Krankenhäuser, Behörden und Gesetzgeber konnten diesen Wunsch anfangs nicht verstehen. Im Krankenhaus sagte man: Es ist gut, wenn die Eltern die

toten Kinder gar nicht sehen. Sonst wird die Trauer noch viel schlimmer. Und die Gesetze in vielen Bundesländern sagen: Kinder, die weniger als 500g wiegen, sind keine „Personen“ – sie können deshalb keinen Namen bekommen und auch nicht beerdigt werden.

Aber auch hier hat sich viel verändert. In fast allen Bundesländern gibt es heute die Möglichkeit, still geborene Kinder zu beerdigen. Auf Friedhöfen gibt es spezielle Gedenkstätten, wo die Sternenkinder beigesetzt werden.

Oft wissen die Eltern nichts davon. Und nicht in allen Krankenhäusern ist man darauf vorbereitet. Die Eltern müssen sich selbst darum kümmern. Und das ist schwer in einer solchen Situation.

**F**rauen, die mit einer glücklosen Schwangerschaft ins Krankenhaus kommen, sollten gleich Bescheid sagen: „Ich möchte von meinem Kind Abschied nehmen und es beerdigen.“ Vielleicht wundern sich die Ärzte. Vielleicht sagt man im Krankenhaus: „Das geht hier nicht.“ - Aber es geht. Nicht in jedem Krankenhaus. Aber das ist nicht schlimm. Ein still geborenes Kind kann auch später noch abgeholt und in ein anderes Krankenhaus in der Nähe gebracht werden.



Foto: R. Krusche

Denn zunächst bleiben die Sternenkinder im Krankenhaus. Ein paar Mal im Jahr gibt es dann Beerdigungen für all die Kinder, die nicht lebend zur Welt gekommen sind. In der Regel organisieren die Krankenhausesseelsorger diese Bestattungen.

Deshalb ist es gut, Kontakt zum Krankenhauspfarrer oder zur Krankenhauspfarrerin aufzunehmen. Für Gehörlose ist das schwierig wegen der Kommunikation. Aber hier kann der zuständige Gehörlosenpfarrer helfen. Er kennt Adressen und Kontakte und kann sich darum kümmern, dass ein still geborenes Kind würdig beerdigt wird.

In den meisten Bundesländern gibt es auch die Möglichkeit, sein „Sternenkind einzeln bestatten“ in einem kleinen Sarg. Dann muss man sich an ein Beerdigungsinstitut wenden, das die Trauerfeier organisiert - genauso wie bei einem großen Menschen.

Fotos und Artikel  
Roland Krusche



Foto: R. Krusche

# Besuch aus Finnland

Auf ihrem Weg von Finnland nach Tansania machte Outi Tuomi-Saarijärn kurz halt im deutschen Wuppertal um sich mit den Mitgliedern der Missionskonferenz zu treffen.

Nein, ganz so war es nicht. Schließlich fand vorher schon das Treffen des Joint Committee statt, dem sie angehört und auf dessen Treffen wichtige Entscheidungen zur Zukunft der Gehörlosenmission getroffen werden.

Aber das Treffen mit den Mitgliedern der Missionskonferenz war mindestens genau so wichtig. Die Gehörlosen aus Finnland sind schon viel länger im Kontakt mit Tansania, wie die deutschen Gehörlosengemeinden.

Outi Tuomi-Saarijärn erzählte bei ihrem Besuch auch von sich selbst, und das war so spannend, dass ich es gerne weitergebe:

Geboren und aufgewachsen ist sie in einem kleinen Ort. Das Problem: Dort gab es keine Gehörlosenschule. Outi Tuomi-Saarijärn, die von Geburt an gehörlos ist, hatte darum keinen Kontakt zu anderen Gehörlosen. Erst mit 15 Jahren lernte sie andere Gehörlose kennen, hatte erst dann Kontakt mit der Kultur der Gehörlosen und lernte die Gebärdensprache.

Outi Tuomi-Saarijärn ist von Beruf Lehrerin. Viele Jahre unterrichtete sie gehörlose Kinder über die Gebärdensprache in finnischer Lautsprache. Jetzt unterrichtet sie erwachsene Gehörlose, die in Finnland einwandern, in finnischer Sprache.

Neben finnischer Lautsprache (und natürlich Gebärdensprache) beherrscht sie auch die deutsche Laut- und Gebärdensprache. Für unser Treffen bei der Missionskonferenz in Wuppertal waren also keine Dolmetscher notwendig.

Beim Abendessen wurde sie viel auch über die Gehörlosen in Finnland befragt. Auch wenn dort an den Schulen schon lange bilingual unterrichtet wird, gibt es ähnlich Probleme, wie in Deutschland. Gehörlose auf dem Land und in kleinen Dörfern sind oft einsam. Und die Probleme mit Kindern, denen ein CI implantiert wurde, ähneln denen in Deutschland: Die Ärzte versuchen zu verhindern, dass sie Kontakt mit der Gebärdensprache bekommen, weil das vom Lernen der Lautsprache ablenken würde. Schade, wir hatten gehofft, in Finnland wäre die Gesellschaft offener für Gehörlose.



Outi Tuomi-Saarijärn erzählt in Deutscher Gebärdensprache über die Gehörlosenmission. Foto: R. Ilenborg



Gehörlose  
helfen  
Gehörlosen

## GEHÖRLOSEN MISSION

### Eingegangene Spenden im September:

Frau E. 50,-; Herr G. 30,-; Herr H. 10,23; Frau L. 30,- (f. Patenschaft).  
Dazu kommen die Spenden von UG-Autoren in Höhe von 115,-.

### Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im September:

Bremen 36,10; Bremerhaven 19,62; Darmstadt 189,70; Frankfurt/M. 123,20 (Ökum. Gottesdienst am Tag d. Gehörl.); Hamburg 38,76, 34,60, 23,30 (Volksdorf) u. 22,- (Missionsnähekreis); Heide 12,20; Köln 21,70; Krefeld 20,53; Moers 73,24; Ochtrup 17,72; Oldenburg 73,95; Offenbach 42,50; Rathenow 23,50; Reinheim 202,20; Solingen 85,85; Wesel 19,-; Außerdem wurden beim Mitteldeutschen Gemeindetag 142,- gesammelt.

**Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!**

### Spendenkonto:

Gehörlosenmission  
Konto-Nummer 200 002 830  
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



## Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Dezember 2010. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Der Stern von Bethlehem
- Horoskope?
- 175 Jahre Bahn
- Mein Weihnachtessen
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.net](http://www.ug.dafeg.net) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.dafeg.net](http://www.dafeg.net) finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter [www.mission.dafeg.net](http://www.mission.dafeg.net) finden.

ISSN 0042-0522

*Sieh mal an ...*



## Neues Leben und Tod

Vor zwei Jahren gab es einen Fotowettbewerb in Bremen. Es ging um das Thema „Natur und Kultur auf dem Friedhof“. Das Foto habe ich zu dem Wettbewerb eingeschickt. Um das Bild zu machen habe ich mich fast auf den Boden gelegt.

Vorne im Bild liegt eine Eichel. Sie ist gerade vom Baum gefallen. Sie zeigt, dass es immer neues

Leben und neue Anfänge gibt. Im Hintergrund, unscharf, sind weiße Grabsteine zu sehen und Blumen, die nur noch als hübsche rote Farbkleckse erkennbar sind.

Der Hintergrund ist mit Absicht unscharf. Denn wann die Zeit für Sterben und Tod kommt, das können wir nicht genau und scharf sehen. Es bleibt immer verschwommen.

Das Bild im Ganzen bedeutet: Neues Leben und Tod, Anfang und Ende, beides gehört zusammen. Und dazwischen liegt die Lebenszeit.

Mit diesem Bild habe ich bei dem Fotowettbewerb damals den 3. Platz gewonnen. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Monika Greier